



4. Bundesfachkongress

**inter** **kultur**

**DIVERCITY**

Realitäten\_Konzepte\_Visionen

**Hamburg 24.10. - 26.10.2012**



## **INHALT**

<b>Übersicht Gesamtprogramm</b>	<b>S. 2_3</b>
<b>Programm Mittwoch 24.10.2012</b>	<b>S. 4_5</b>
<b>Programm Donnerstag 25.10.2012</b>	<b>S. 6_9</b>
<b>Programm Freitag 26.10.2012</b>	<b>S. 10_11</b>
<b>Referenten_Akteure</b>	<b>S. 14_20</b>
<b>Informationen</b>	<b>S. 23</b>
<b>Lagepläne_Organisatorisches</b>	<b>S. 22_23</b>
<b>Veranstalter</b>	<b>S. 24</b>
<b>Impressum</b>	<b>S. 25</b>

## 4. Bundesfachkongress Interkultur

# DIVERCITY

Realitäten\_Konzepte\_Visionen

Hamburg 24.10.- 26.10.2012

Zum vierten Mal in Folge findet vom 24. bis 26.10.2012 der Bundesfachkongress Interkultur statt. Hamburg ist in diesem Jahr der Austragungsort des im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Fachkongresses. DIVERCITY: Kulturelle Vielfalt ist in Deutschland längst Realität. Die Hafenstadt Hamburg ist als Tor zur Welt schon seit Jahrhunderten ein Zentrum für Menschen unterschiedlicher Länder und Kulturen. Mit seinen großen Stadtentwicklungsprojekten der HafenCity und der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg auf der Elbinsel Wilhelmsburg sowie vielen interkulturellen Initiativen ist die Stadt in Bewegung – und damit ein idealer Austragungsort für den vierten Bundesfachkongress Interkultur. Die Kongressgäste erwarten interessante Vorträge und Fachforen sowie ein umfassendes Kulturprogramm. Ideal ist auch die Art der Zusammenarbeit. Diversitätsmanagement hat sich in Hamburg auch im Organisationsprozess konkretisiert. Im Rahmen des Veranstalterbündnisses sind ganz unterschiedliche Stimmen zu Wort gekommen: Künstler und Kultureinrichtungen, Vereine, Verbände, Initiativen, Behörden und viele mehr.

### 4. Bundesfachkongress Interkultur

**Kulturelle Vielfalt ist in Deutschland Realität und Alltag.** Migration, Globalisierung und die hieraus resultierenden unterschiedlichen kulturellen und religiösen Werte, Lebenswelten und -entwürfe bedeuten für unsere Gesellschaft enorme Potenziale und Chancen. Die praktische Gestaltung dieser **Diversität erfordert jedoch ausdifferenzierte Konzepte und Maßnahmen.**

Gefragt ist ein **Paradigmenwechsel:** Statt einer vorwiegend an Defiziten orientierten Integrationspolitik ist heute ein vielschichtiges **Diversitäts-Management** erforderlich. Benötigt wird eine Politik, die in der Lage ist, auf die unterschiedlichen Herausforderungen unserer kulturell vielfältigen Gesellschaft angemessen zu reagieren. Eine Politik, die Strukturen und Räume schafft, innerhalb derer sich Diversität weiter entfalten und entwickeln kann.

Dies setzt eine gezielte **Förderung** von bislang wenig wahrgenommenen Potenzialen voraus – ebenso wie **das intensive Bemühen um die Herstellung von Chancengleichheit für alle und die offensive Bekämpfung von Diskriminierung, Rassismus und Nationalismus.** Wir wollen einen Bewusstseinswandel fördern, der vom trennenden und ausgrenzenden „Ihr“ und „Wir“ ablässt und **zu einem neuen „WIR“** führt. Statt Konflikte zu kulturalisieren, müssen die wirklichen Ursachen erkannt und entsprechende Lösungen gefunden werden.

Der vierte Bundesfachkongress Interkultur möchte auf lokaler und globaler Ebene praktische **Konzepte und Handlungsempfehlungen** für den Umgang mit kultureller Vielfalt entwickeln und konkrete Visionen entwerfen. Dabei stellt die **UNESCO-Konvention** zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen - wie bei den vorausgegangenen Kongressen - eine zentrale Leitlinie dar.

In verschiedenen Fachforen wird der Bedeutung von **Migrantenorganisationen** im Spannungsfeld von gesellschaftlichem Engagement und Selbstethnisierung ebenso nachgegangen wie der Bedeutung von Gender sowie der Konstruktion und dem Wandel von Identität(en) in einer globalisierten Welt. Auch der Beitrag, den **Stadtentwicklung und Städtebau** für ein zeitgemäßes Diversitäts-Management leisten, wird Thema des Kongresses sein. Untersucht wird, welche Beiträge **Medien und Wissenschaft** zu den jeweiligen Fragestellungen leisten können.

Eine ernst gemeinte Politik der interkulturellen Öffnung als Teil einer umfassenden Vielfalts-Orientierung ist eine permanente Herausforderung für alle gesellschaftlichen Handlungsfelder – und natürlich auch für eine zeitgemäße Kulturpolitik. Kunst und Kultur nehmen in der Gestaltung einen hohen Stellenwert ein und stehen in allen Fachforen des Bundesfachkongresses im Mittelpunkt.

# KURZÜBERSICHT PROGRAMM

## Mittwoch, 24.10.2012 Kampnagel Hamburg

---

- 12.00 TEILNEHMERREGISTRIERUNG
- 13.00 BEGRÜSSUNG
- 13.10 GRUSSWORT **Amelie Deuffhard** Intendantin Kampnagel Internationale Kulturfabrik
- 13.20 GRUSSWORT **Olaf Scholz** Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg
- 13.30 GRUSSWORT **Dr. Manfred Schmidt** Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
- 13.40 THEATER **Lady Lady on the Seashore** (Auszug) von **Evgeni Mestetschkin** S. 4
- 14.00 VORTRAG **Neue Narrativen für ein neues Deutschland?**  
**Dr. Naika Foroutan** Sozialwissenschaftlerin Humboldt-Universität Berlin S. 4
- 14.45 FILM von **Dario Aguirre** **Mein letzter Tag als fiktiver Mensch** S. 4
- 15.00 PAUSE
- 15.30 LESUNG & GESPRÄCH **Dein Name** Prof. **Navid Kermani** Schriftsteller, Einführung von **Joachim Lux** Intendant Thalia Theater, Gespräch mit Prof. **Dr. Carl Hegemann** Dramaturg Thalia Theater S. 4
- 16.15 VORTRAG **Die Grenzen kultureller Diversitätspolitik in Großbritannien im Spannungsfeld nationaler Repräsentationspolitik** **Victoria Walsh** Kuratorin und Kunsthistorikerin London S. 4
- 17.00 THEATER **Paradise +3** Hajusom S. 5
- 17.30 GESPRÄCH **Eine Generation ohne Grenzen und Heimat?** Die Autorinnen **Olga Grjasnowa, Jagoda Marinić, Lena Gorelik** im Gespräch mit **Alice Bota** (Die ZEIT) S. 5
- 18.15 ERÖFFNUNG **eigenarten- Interkulturelles Festival Hamburg** Prof. **Barbara Kisseler**, Kultursenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg, **Julie Salviac, Kai Peters**, eigenarten - Interkulturelles Festival Hamburg
- 18.25 MUSIK **Kako Weiss Ensemble** **Kako Weiss, Buggy Braune, Patrick Pagels, Axel Burkhardt, Michael Pahlich** S. 5
- 19.00 ESSEN **Nacht der langen Tafel** Abendessen im Kampnagel-Foyer
- 19.00 THEATER (optional) **Herzzentrum** von und mit **Navid Kermani** S. 5  
Veranstaltungsort: Thalia in der Gaußstraße
- 21.00 MUSIK **creole – globale Musik aus Deutschland präsentiert:** Triologue und Cyrus Ashrafi S. 13

## Donnerstag, 25.10.2012 Bürgerhaus Wilhelmsburg

---

- 09.00 GRUSSWORT **Prof. Dr. Christoph Wulf** Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission
- 09.15 VORTRAG **Each one teach one, Brücken bauen, Perspektiven ändern**  
**Olad Aden** Gangway e.V., Berlin S. 6
- 10.00 PAUSE
- 10.30 FACHFOREN
- FF 1 **Umgang mit Vielfalt – Definition, Konzepte, Maßnahmen des Diversity-Managements**  
**Tina Jerman, Ana Maria Jurisch, Steph Klinkenborg, Dr. Petra Köppel, Dr. Corinna Mandler Gayer, Jürgen Markwirth, Dr. Ursula Struppe,** S. 6
- FF 2 **Die Ethnisierung von Konflikten – Ursachen und Gegenstrategien** S. 7  
**Kemal Bozay, Rolf Graser, Yilman Kahraman, Oliver Kontny, Mareike Schemmerling, Konstantina Vassiliou-Enz, Mario Wessolowski, Roland Wylezol**

- FF 3 **Bildung, Rassismus und Diskriminierung: Wenn sich Erfahrungen überschneiden. Auf der Suche nach gemeinsamen Perspektiven der Veränderung**  
Ines Fögen, Dr. Ali Fatih, Dr. Andreas Hieronymus, Marcin Michalski, Anh Ngo, Prof. Dr. Ann Phoenix, Prof. Dr. Nora Rätzhel, Irinell Ruf, Dr. Rüdiger Sareika S. 7
- FF 4 **Migrantenorganisationen zwischen zivilgesellschaftlichem Engagement und Selbstethnisierung**  
Bora Ergin, Rolf Graser, Katrin Hirseland, Dr. Birgit Jagusch, Jama Magsudi S. 8
- FF 5 **Effekte der Globalisierung: Interkulturalität, Vielfalt der (Geschlechter)Identitäten und Möglichkeiten eines gemeinsamen „Wir“**  
Dr. Kerstin Brandes, Leah Carola Czollek, Naciye Demirbilek, Dr. Gerald Faschingeder, Prof. Dr. Louis Henri Seukwa, Nataliya Tomchuk S. 8
- FF 6 **Interkultur, Stadtentwicklung, Städtebau und Architektur**  
Anna Becker, Birsan Coskun-Öztürk, Judy Engelhard, Uli Hellweg, Bettina Kiehn, Prof. Bernd Kniess, Dr. Dorothea Kolland, Gabriela Schmitt, Kerima Bouali S. 9
- 13.00 PAUSE
- 13.00/14.00 FAHRRADTOUR **Interkultur und Städtebau – Eine Rundfahrt über das Gelände der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg** S. 6
- 15.00 FACHFOREN **Fortführung der Fachforen**
- 19.00 THEATER Veranstaltungsort: Schauspielhaus Hamburg  
**Elektra** von **Nino Haratischwili** S. 9  
**Über die Grenze ist es nur ein Schritt** von **Michael Müller** S. 9
- 22.00 THEATER Veranstaltungsort: Schauspielhaus Hamburg  
**Haram (Schande)** von **Ad de Bont** S. 9

## Freitag, 26.10.2012 Freie Akademie der Künste

---

- 09.00 VORTRAG **Studien in der postmigrantischen Gesellschaft – eine kritische Auseinandersetzung**  
**Dr. Riem Spielhaus** S. 10
- 09.30 VORTRAG **Let's keep it that way** **Ruud Breteler** Abtlg. Kunst und Kultur der Stadt Rotterdam S. 10
- 10.15 PAUSE
- 10.45 GESPRÄCH **Hamburger Teegespräche** mit **Ali Shibly** (Musiker), **Hüseyin Yılmaz** (1. Vorsitzender der Türkischen Gemeinde Hamburg), **Branko Simic** (Theaterregisseur und Schauspieler), **Graziella Shazad** (Musikerin), **Mable Preach** (freie Regisseurin und Choreographin), **Adam Bousdoukos** (Schauspieler, Drehbuchautor - angefragt)  
Moderation: Julia-Niharika Sen (NDR Fernsehen) S. 10
- 12.15 FEEDBACK **Zusammenfassung des 4. Bundesfachkongresses Interkultur 2012**  
**Prof. Dr. Mohamed Turki** Präsentation der Ergebnisse aus den Fachforen durch die Paten
- 13.30 PAUSE Ende des diskursiven Programmes des 4. Bundesfachkongresses Interkultur
- 15.00 KULTUR & GESPRÄCH **Hamburg Intercultural Showroom** Interkulturelles Forum Hamburg  
GESPRÄCH **Interkulturelle Visionen für Hamburg** mit **Gaby Dobusch** (SPD), **Christa Goetsch** (Bündnis90/die Grünen), **Andreas C. Wankum** (CDU), **Mehmet Yildiz** (die Linke), **Vertreterin des Interkulturellen Forums** Moderation: **Klaus Irlner** (taz)  
THEATER **Le Chantier (Baustelle)** Regie **Dan Thy Nguyen** S. 11  
MUSIK **Nathalie & Natalie** S. 11  
PERFORMANCE **Show and Tell - Mein Leben großes Kino** Regie **Katharina Oberlik** S. 11  
LITERATUR **Poetry Programm** **David Friedrich** S. 11
- 20.00 THEATER (optional) **Der Fremde** nach einem Roman von Albert Camus S. 11  
Veranstaltungsort: Thalia in der Gaußstraße

# Mittwoch, 24.10.2012 Kampnagel Hamburg

Anreise siehe S. 22/23

---

Moderation 1. Kongresstag: **Dr. Nkechi Madubuko**

12.00 Uhr **TEILNEHMERREGISTRIERUNG**

13.00 Uhr **BEGRÜSSUNG**

13.10 Uhr **GRUSSWORT**

**Amelie Deuflhard**

Intendantin Kampnagel Internationale Kulturfabrik

13.20 Uhr **GRUSSWORT**

**Olaf Scholz**

Erster Bürgermeister der Freien  
und Hansestadt Hamburg

13.30 Uhr **GRUSSWORT**

**Dr. Manfred Schmidt**

Präsident des Bundesamtes für Migration  
und Flüchtlinge

13.40 Uhr **THEATER**

## **Lady, Lady on the Seashore**

Auszug aus dem Theaterstück von  
**Evgeni Mestetschkin** (Text und Regie)

Mit: Evelyn Feser, Musik: Anne Wiemann,  
Ausstattung: Andrej Rubzow

Evgeni Mestetschkin inszeniert mit Töchtern und  
Söhnen Geschichten von Müttern und Vätern,  
von nahen und fernen Verwandten vom Anfang  
bis zum Ende der Welt. Es entsteht ein Flechtwerk  
aus verschiedenen Biographien über die Gene-  
rationen hinweg.

Ein Projekt von JumBO, Junge Migrantinnen - Beruf und  
Orientierung und dem Simple Life Festival 2010  
Kulturbeitrag im Rahmen von eigenarten - Interkulturelles  
Festival Hamburg

14.00 Uhr **VORTRAG**

## **Neue Narrativen für ein neues Deutschland?**

**Dr. Naika Foroutan**

Sozialwissenschaftlerin an der Humboldt-  
Universität zu Berlin

Migrant, Migrationshintergrund, Migrationsvorder-  
grund? – Dies sind nur einige der Begriffe, die täg-  
lich Politik und Lebensalltag strukturieren und  
Personengruppen umfassen, die sich selbst längst  
anders benennen. Diese Bezeichnungen reichen für  
die Darstellung der komplexen Lebenswelten hier-  
zulande nicht mehr aus. So ist zum Beispiel der  
Integrations-Begriff durch seine Platzhalterfunktion  
für ausschließende und diskriminierende Diskurse

längst ausgehöhlt und untauglich geworden.  
Doch wie könnte stattdessen die deutsche Realität  
beschrieben werden, ohne eine Dichotomie zwi-  
schen „echten“ und „unechten“, alteingesessenen  
und hinzugekommenen Deutschen aufzubauen?  
Wie können wir Deutschland post-migrantisch den-  
ken – als ein Land, in dem Migration zur Selbstver-  
ständlichkeit geworden ist? Dieser Vortrag stellt  
Möglichkeiten und Denkfiguren eines sich transfor-  
mierenden Einwanderungslandes vor.

14.45 Uhr **FILM**

## **Mein letzter Tag als fiktiver Mensch**

von **Darío Aguirre**

Kulturbeitrag im Rahmen von eigenarten - Interkulturelles  
Festival Hamburg

15.00 Uhr **PAUSE**

15.30 Uhr **LESUNG & GESPRÄCH**

## **Dein Name**

**Navid Kermani** Schriftsteller

**Joachim Lux** Intendant Thalia Theater

**Prof. Dr. Carl Hegemann** Dramaturg Thalia Theater

„Dein Name“ ist eine deutsch iranische Familien-  
geschichte auf 1200 Seiten. Navid Kermani hat  
einen Roman geschrieben, der von einer einzigen  
Tischplatte ausgeht, aber beinahe die Welt und min-  
destens drei Generationen umfasst. Eine vielschich-  
tige und ausgedehnte ost-westliche Weltbetrach-  
tung, ein Autoren-Ich, das unterschiedlichste soziale  
Rollen und weit entfernte geographische und kultu-  
relle Räume verbindet und auseinander hält.  
Navid Kermani liest aus seinem Werk und unterhält  
sich anschließend mit Carl Hegemann über das Ich  
in der Welt und die Welten des Ichs. Einführung von  
Joachim Lux.

16:15 Uhr **VORTRAG (in englischer Sprache)**

## **Die Grenzen kultureller Diversitätspolitik in Großbritannien im Spannungsfeld nationaler Repräsentationspolitik**

**Victoria Walsh** Kuratorin und Kunsthistorikerin  
London

Victoria Walsh präsentiert in ihrem Vortrag die  
wichtigsten Thesen neuester Studien über die Rolle  
und Auswirkung der kulturellen Diversitätspolitik  
Großbritanniens am Beispiel eines großen interna-  
tionalen Kunstmuseums. Die Forschung wurde

durch das Großprojekt 'Tate Encounters: Britishness and Visual Culture' (Tate Begegnungen: Britische Wesensart und Visuelle Kultur 2007-10) ermöglicht, die von dem britischen Forschungsrat für Geistes- und Kulturwissenschaften und Tate Britain (Nationalsammlung britischer Kunst) erarbeitet und von verschiedenen Partnern gefördert wurde. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Notwendigkeit neuer Modelle und Herangehensweisen kultureller Diversitätspolitik und nationaler Museumspraxis in Großbritannien unter Berücksichtigung globaler Migration und der digitalen Kultur des neuen, transkulturellen Besuchers.

17.00 Uhr THEATER

### Paradise +3

#### HAJUSOM

In der Lecture-Performance „Paradise +3“ präsentieren die jungen Performer des transnationalen Kunstprojekts Hajusom aus Hamburg – jüngst für „Bollyland“ mit dem Innovationspreis des Fonds Soziokultur ausgezeichnet – selbst gebaute Puppen, die in Kooperation mit Das Helmi (Berlin) und Yaya Coulibaly (Bamako, Mali) in der Vorbereitungszeit für eine neue Produktion entstanden sind. Die Performer eröffnen Einblicke in die Entstehungsweisen der sehr unterschiedlichen Puppen und in die inhaltliche Arbeit des Künstlerkollektivs entlang dieser zwei Kosmen. Mit seiner geplanten Puppen-Performance „Paradise Mastsaz“ bricht Hajusom zu einer Reise zwischen Himmel und Hölle auf und macht vielfältige Perspektiven auf vermeintliche und tatsächliche Paradiese sichtbar (Premiere April 2013 auf Kampnagel).

Kulturbeitrag im Rahmen von eigenarten - Interkulturelles Festival Hamburg

17.30 Uhr GESPRÄCH

### Eine Generation ohne Grenzen und Heimat?

Die Autorinnen **Olga Grjasnowa**, **Jagoda Marinić** und **Lena Gorelik** im Gespräch mit **Alice Bota** (Die ZEIT)

Was heißt es, Teil einer Generation zu sein, die sich durch interessante, aber komplizierte Lebens- und Herkunftsgeschichten auszeichnet? Wie beeinflussen die verschiedenen kulturellen Prägungen die eigene Identität und das künstlerische Schaffen? Brauchen wir überhaupt noch kulturelle Abgrenzungen? Die ZEIT-Journalistin Alice Bota, selbst Autorin ("Wir neuen Deutschen") wird sich im Gespräch mit Olga Grjasnowa ("Der Russe ist einer, der Birken liebt"), Jagoda Marinić ("Die Namenlose") und Lena Gorelik ("Lieber Mischa...") diesen Fragen widmen.

18.15 Uhr ERÖFFNUNG

### Eröffnung von eigenarten - Interkulturelles Festival Hamburg S.13

Grußwort der Kultursenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg **Prof. Barbara Kisseler**, **Julie Salviac** und **Kai Peters**, eigenarten - Interkulturelles Festival Hamburg

18.25 Uhr MUSIK

### Kako Weiss Ensemble

mit **Kako Weiss**, **Buggy Braune**, **Patrick Pagels**, **Axel Burkhardt**, **Michael Pahlich**

Zeitlos, lebendig, emotional – das Kako Weiss Ensemble schlägt eine Brücke von europäischem Sinti-Swing über amerikanischen Jazz bis zu Astor Piazzollas Tango Nuevo. Der Saxofonist Kako gehört zur Hamburger Linie der berühmten Musikerfamilie Weiss, die seit 160 Jahren an der Elbe wohnt.

Kulturbeitrag im Rahmen von eigenarten - Interkulturelles Festival Hamburg

19.00 Uhr ABENDESSEN im Kampnagel-Foyer

### Nacht der langen Tafel

Die Veranstalter laden bei Käse, Wurst und Brot an langen Tafeln zum Diskutieren und Feiern in das Kampnagel-Foyer ein.

19.00 Uhr THEATER (optional)

### Herzzentrum

von und mit **Navid Kermani**

Ort: Thalia in der Gaußstraße, Gaußstraße 190, 22765 Hamburg-Altona  
(Fahrzeit von Kampnagel: ca. 40 Min.)

Die dramaturgische Reise durch Navid Kermanis Roman „Dein Name“ am 22. Januar 2012 in den Deichtorhallen war ein großer Publikumserfolg. Das Thalia Theater hat das Projekt mit der gleichen Schauspieler-Gruppe fortgesetzt, mit anderen Texten, Themen und Schauplätzen, aber ähnlich improvisiert und in der direkten Ansprache des Publikums.

Die Veranstaltung war vor Drucklegung des Programms ausgebucht. Eventuell sind noch Restkarten an der Abendkasse erhältlich: Tel. 040/32 81 44 44

21.00 Uhr MUSIK in der KMH, Kampnagel

### creole – globale Musik aus Deutschland

**Triologue** und **Cyrus Ashrafi**

creole (S.13) präsentiert im Rahmen des Bundesfachkongresses Interkultur die virtuose Lübecker Formation „Triologue“. Die drei Multiinstrumentalisten lassen sich improvisierend durch die Sphären von Jazz, Weltmusik und Avantgarde treiben. Der Wilhelmsburger Songpoet Cyrus Ashrafi webt mit einer Mischung aus Ambient und Pop Klangteppiche mit Seele.

# Donnerstag, 25.10.2012 Bürgerhaus Wilhelmsburg

Anreise siehe S. 22/23

9.00 Uhr **GRUSSWORT** Prof. Dr. Christoph Wulf Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission

9.15 Uhr **VORTRAG**

## Each one teach one, Brücken bauen, Perspektiven ändern

**Olad Aden** Gangway e.V., Berlin

Gangway e.V. macht seit zwanzig Jahren Straßensozialarbeit in Berlin und hat eine Reihe von Projekten mit jungen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen initiiert, in denen Hip-Hop-Kultur als alternative Bildungsmethode erschlossen wird. Olad Aden stellt einige dieser Projekte vor. Das Jugend-Austauschprojekt „BronxBerlin Connection“ ermöglicht transatlantische Begegnungen in Harlem und Neukölln. Das Projekt „Street College“ versteht sich als alternatives Bildungsnetzwerk und arbeitet mit Menschen aus Kultur und Wirtschaft, Schule und Sozialarbeit. Verbindende Klammer ist die Musik als Brücke zu den Jugendlichen.

10.00 Uhr **PAUSE**

10.30 - 18.00 Uhr **FACHFOREN 1 - 6** Beschreibung s.u.

13.00 Uhr **PAUSE**

13.00 Uhr/ 14.00 Uhr **FAHRRADTOUR** Veranstalter: IBA Hamburg

## Fahrradtour zur IBA Hamburg: Interkultur und Städtebau - Eine Rundfahrt über das Gelände der Internationalen Bauausstellung in Hamburg-Wilhelmsburg

Wie kann eine immer internationaler werdende Stadtgesellschaft ihre Kraft entfalten? Wie können städtebauliche Maßnahmen diese Entwicklung positiv beeinflussen? Unter dem Leitthema „Kosmopolis“ stellt die IBA Hamburg die Frage, wie die hier zutage tretenden sozialen und kulturellen Barrieren in einem ganzheitlichen Planungsansatz mit den Mitteln des Städtebaus und der Architektur, aber auch mit Bildung und Kultur sowie mit der Förderung lokaler Ökonomien überwunden werden können. In mehreren geführten Gruppen können die Kongressgäste zu einzelnen Kosmopolis-Projekten radeln und sich über die Idee, das Konzept und die aktuellen Bauprojekte informieren.

### FACHFORUM 1

#### Umgang mit Vielfalt - Definition, Konzepte, Maßnahmen des Diversity Managements

„Diversity Management“, der strukturierte Umgang mit der Vielfalt der Bevölkerung und ihren vielfältigen kulturellen Ausdrucksformen, ist in den letzten Jahren zunehmend zum Thema in Politik und Wissenschaft geworden. Eine umfassende, an Diversität orientierte Politik ist dabei mehr als interkulturelle Öffnung. Sie geht von einem differenzierten Begriff der Vielfalt in der ge-

samten Gesellschaft aus und zielt auf die Herstellung gleichwertiger und -berechtigter Vielfalt in verschiedenen Diversitätsdimensionen (ethnische Herkunft, Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion/Weltanschauung, sexuelle Identität usw.).

Das Fachforum vermittelt Grundlagenwissen darüber, was unter „Diversity“ und „Diversity Management“ zu verstehen ist, versucht die historische Einordnung und zeigt neuere Entwicklungen auf. Vorgestellt werden Erfahrungen mit „Diversity Management“ in Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen. Praxisbeispiele, u.a. aus Wien, regen zur Auseinandersetzung

mit dem Thema in Kleingruppenarbeit an. Dabei sollen exemplarisch Kultureinrichtungen einem „Diversity Check“ unterzogen werden.

Es referieren und diskutieren:

- **Dr. Petra Köppel**  
Synergy Consult Köln
- **Dr. Ursula Struppe**  
Dienststellenleiterin Integration und Diversität, Stadt Wien
- **Dr. Corinna Mandler Gayer**, Forschungsreferentin bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Veranstaltungspaten:

**Tina Jerman**  
**Ana Maria Jurisch**  
**Steph Klinkenberg**  
**Jürgen Markwirth**



## FACHFORUM 2

### Die Ethnisierung von Konflikten - Ursachen und Gegenstrategien

Viele Konflikte werden von Politik und Medien oft ursächlich mit dem Thema Migration in Verbindung gebracht. Dabei liegen diese Konflikte eher in der sozialen Herkunft oder anderen gesellschaftlichen Faktoren begründet. Ihre Reduzierung auf den kulturellen Hintergrund ist oft Anlass bzw. Rechtfertigung für Diskriminierung, Fremdenhass und offene Ausgrenzung. Vor allem aber verhindert sie ein effektives Angehen der tatsächlichen Ursachen der jeweiligen Konflikte.

Ergänzend zu den Thesen von Kemal Bozay wird Oliver Kontny, langjähriger Dramaturg am Ballhaus Naunynstraße Berlin, am Beispiel des Theaters die Frage behandeln, inwieweit auch „interkulturelle“ Theater-

produktionen einer solchen Kulturalisierung von Konflikten Vorschub leisten. Konstantina Vassiliou-Enz vom Vorstand der "Neuen Deutschen Medienmacher" wird die Rolle der Medien in diesem Prozess sowie mögliche Gegenstrategien beleuchten. Anschließend werden verschiedene Projekte vorgestellt, die sich für ein vorurteilsbewusstes und diskriminierungsfreies Miteinander engagieren.

Diskutiert werden Möglichkeiten eines kreativen und konstruktiven Umgangs mit Konflikten in der Einwanderungsgesellschaft und deren Ethnisierung. Aus den Ergebnissen werden gemeinsam praktische Handlungsempfehlungen entwickelt.

Es referieren und diskutieren:

- **Kemal Bozay**  
Politik- und Sozialwissenschaftler, Bochum  
Autor von „...ich bin stolz, Türke zu sein!“

- **Yilmaz Kahraman**  
Alevitische Gemeinde  
Deutschland
- **Oliver Kontny**  
freier Regisseur und Autor,  
Berlin
- **Mareike Schemmerling**  
Institut für Medienpädagogik,  
Münster
- **Konstantina Vassiliou-Enz**  
Vorstand „Neue  
Deutsche Medienmacher“
- **Mario Wessolowski**  
Regiestelle des Bundesprogramms „Toleranz fördern –  
Kompetenz stärken“
- **Roland Wylezol**  
Jugendbildungsstätte  
Kaubstraße Berlin

Moderation:

**Nuray Ates**

Veranstaltungspate:

**Rolf Graser**

## FACHFORUM 3

### Bildung, Rassismus und Diskriminierung: Wenn sich Erfahrungen überschneiden

Wie können wir heute über Rassismen sprechen angesichts von Intersektionalität – der Verflechtung und Überschneidung von Identitätsdiskursen und einer globalen ungleichen Entwicklung?

In einer offenen Diskussion werden Einblicke in die praktische, nationale und internationale Rassismusforschung geboten. Impulsreferate stellen die sich überschneidenden Identitätsdiskurse vor. So wird z.B. 'Kindheit' in Migrantenfamilien und ethnisch gemischten Haushalten thematisiert. Es werden Fragen der Überschneidung von

Diskriminierungsmerkmalen und der Diversity-Pädagogik ebenso erörtert wie Identitätskonstruktionen von Individuen und Organisationen.

Der Nachmittag widmet sich dem Thema „Die anderen Deutschen: Kultur, Rassismus und Schule“. Es werden Intersektionen in der Schule herausgearbeitet und es wird der Frage nachgegangen, welche Folgen sie für LehrerInnen und SchülerInnen im Schulalltag haben. Nach einer thematischen Einführung durch die beiden Projektpartner „Netzwerk Rassismus an Schulen“ und „crearTaT“ wird das Thema in wechselnden Diskussionsrunden nach der „Worldcafe-Methode“ weiter bearbeitet.

Es referieren und diskutieren:

- **Prof. Dr. Nora Räthzel**  
Soziologin, Universität  
Umeå/Schweden, Forschungsschwerpunkt: Formen von  
Rassismus im Alltag

- **Prof. Dr. Ann Phoenix**  
Institute of Education, University of London, Forschungsschwerpunkt: Psychosoziale Entwicklung und soziale, ethnische und geschlechtliche Identitäten von Jugendlichen

- **Irinell Ruf**  
Hamburg academie crearTaT

- **Dr. Ali Fatih Ines Fögen Anh Ngo**  
NeRaS – Netzwerk Rassismus an Schulen

- **Marcin Michalski**  
Ethnologe, Filmemacher

Moderation:

- **Dr. Andreas Hieronymus**  
Geschäftsführer des Instituts für Migrations- und Rassismusforschung Hamburg, Vorstand des Europäischen Netzwerks gegen Rassismus

Veranstaltungspaten:

- **Dr. Andreas Hieronymus**  
· **Dr. Rüdiger Sareika**

#### FACHFORUM 4

### Migrantenorganisationen zwischen zivilgesellschaftlichem Engagement und Selbst-Ethnisierung

Migrantengruppen – ob als Verein, Moscheegemeinde oder Gemeinschaft – treten immer häufiger und sichtbarer als zivilgesellschaftliche Akteure in Erscheinung. Ihr Engagement wird zunehmend öffentlich wahrgenommen und diskutiert. Verschiedene Ausprägungen von Selbst-Ethnisierung bis hin zu nationalistischen, fundamentalistischen oder rassistischen Tendenzen gilt es dabei nicht zu verschweigen, doch oft beschränkt sich dadurch die Diskussion auf Polarisierungen zwischen einem „positiven“ und

einem „bedrohlichen“ Engagement von Migrantenorganisationen. Stattdessen scheint es geboten, sich auf das zivilgesellschaftliche Engagement von Migrantenvereinen zu konzentrieren und diese stärker zu fördern, chauvinistischen und fundamentalistischen Tendenzen zu begegnen und die interkulturelle Kompetenz aller engagierten Migrantenorganisationen zu erhöhen. Gemeinsam werden Handlungsempfehlungen zur Förderung und Weiterentwicklung des zivilgesellschaftlichen Engagements von Migrantenorganisationen erarbeitet.

Es referieren und diskutieren:

- **Bora Ergin**  
Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA), Referat Erziehung und Bildung der Stadt Gelsenkirchen

- **Katrin Hirsland**  
Leiterin des Referats Grundsatzangelegenheiten der Integrationsförderung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Nürnberg
- **Dr. Birgit Jagusch**  
wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz
- **Jama Magsudi**  
Deutsch-Afghanischer Flüchtlingshilfverein e.V.
- **Zuzanna Krzysztolik**  
Deutsche Jugend in Europa Bundesverband e.V. Berlin
- **N.N.**  
Türkische Gemeinde Hamburg und Umgebung e.V.
- **N.N.**  
Vertreterin eines Elternvereins

Veranstaltungspate:

**Rolf Graser**

#### FACHFORUM 5

### Effekte der Globalisierung: Interkulturalität, Vielfalt der (Geschlechter)Identitäten und Möglichkeiten für ein gemeinsames „Wir“

Globalisierung erfordert den Umgang mit kultureller Vielfalt, die von den Bedingungen der globalen Welt beeinflusst wird. Globalisierung und Interkulturalität bedingen einander und schaffen dadurch neue Herausforderungen und Perspektiven für Bildung und praktisches Handeln. Die vielschichtigen Veränderungen, die Globalisierung mit sich bringt, berühren gleichwohl das wirtschaftliche und politische Handeln als auch die Alltagsebene, die durch das Kennenlernen und Verinnerlichen verschiedener Kulturen gelenkt wird. Die unterschied-

lichen Prägungen durch soziale Herkunft, Geschlecht, Ethnizität, Religion usw. erschweren zunehmend die Rede über homogene Gruppen. Umso mehr ist es notwendig, über Modelle einer Gesellschaft nachzudenken, in der alle Menschen gleichberechtigt sind und partizipieren können. Sind dafür neue Konzepte des "Deutsch-Seins", die Neuformulierung einer "Wir"-Gruppe notwendig? Wie könnte ein solches "Wir" formuliert werden, um bisher ausgegrenzten Menschen politisches Gehör zu verschaffen? In vier Impulsvorträgen werden die Zusammenhänge zwischen Globalisierung und Interkulturalität herausgearbeitet, das Thema Identität in der globalen Welt an visuellen Beispielen verdeutlicht und die Möglichkeiten und Gefahren der Bildung einer "Wir"-Gruppe erörtert. Am Vormittag findet nach den Impulsreferaten eine Podiumsdiskussion mit allen ReferentInnen statt, am Nachmittag werden die Themen in Arbeitsgruppen vertieft diskutiert.

Es referieren und diskutieren:

- **Dr. Gerald Faschingeder**  
Direktor des Paulo Freire Zentrums, Lektor Universität Wien  
„Ungleiche Vielfalt im globalen Dorf. Überlegungen zur Zukunft der kulturellen Vielfalt in einer Welt in Schiefelage“
- **Prof. Dr. Louis Henri Seukwa**  
Fakultät Wirtschaft & Soziales der HAW-Hamburg  
„Interkulturalität und Globalisierung“
- **Dr. Kerstin Brandes**  
Institut für Kunst und visuelle Kultur, Universität Oldenburg  
„Kulturelle Identitäten, Gender und die Politik der Bilder“
- **Leah Carola Czollek**  
Gastdozentin Alice Salomon Hochschule Berlin und Mitbegründerin des Instituts „Social Justice und Diversity“, Fachhochschule Potsdam

Veranstaltungspaten:

**Naciye Demirebilek**  
**Nataliya Tomchuk**

## FACHFORUM 6

### Interkultur, Stadtentwicklung, Städtebau und Architektur

Welche Rahmenbedingungen muss eine Stadt oder eine Kommune schaffen, um Raum für eine inklusive Migrationsgesellschaft zu sein? Welche Rolle spielt dabei Kultur? Diese Fragen werden – wenn Städte und Kommunen sie sich überhaupt stellen – auf unterschiedlichen Ebenen bearbeitet: im Rahmen des klassischen Integrationsbegriffs, in städtebaulicher „Hardware“ und in der Kulturpolitik – auf allen drei Feldern wird meist unabhängig voneinander agiert, um nicht zu sagen aneinander vorbei. Mit diesem Forum nutzen wir die Möglichkeit, in die Bereiche fachlich einzutauchen, sie miteinander verknüpft zu diskutieren und gemeinsam übergreifende Anforderungen zu entwickeln.

Im ersten Teil stehen die städtebaulichen und architektonischen Rahmenbedingungen im Fokus: Wie können diverse Kulturen im Stadtbild sichtbar werden? Lassen sich kulturelle Barrieren in einem ganzheitlichen Planungsansatz auch mit Mitteln des Städtebaus und der Architektur überwinden? Welche Rolle spielen kulturelle Programmierungen in Stadtentwicklungsprozessen? Kann Kunst öffentliche Räume diversitätsoffen gestalten? Nach fachlichen Inputs diskutieren wir mit den ReferentInnen. Im zweiten Teil wenden wir uns den kommunalen Rahmenbedingungen zu: Was macht eine Stadt „interkulturell“? Wie beantworten europäische Städte diese Frage, welche Impulse gibt es dazu in Deutschland? Wie ist es um die Partizipation von MigrantInnen an städtischen Entwicklungsprozessen bestellt? Welche Möglichkeiten zur Teilhabe kann Kultur eröffnen?

Es referieren und diskutieren:

- **Birsen Coskun-Öztürk**  
Architektin BDA, Berlin
- **Uli Hellweg**  
Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg
- **Prof. Bernd Kniess**  
HafenCity Universität Hamburg
- **Dr. Dorothea Kolland**  
Leiterin des Kulturamtes Berlin-Neukölln
- **Anna Becker**  
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg

Moderation:

- **Bettina Kiehn**  
Geschäftsführerin des Bürgerhauses Wilhelmsburg
- **Kerima Bouali** Stadtplanerin und Gesundheitswissenschaftlerin/ ASUM GmbH, Berlin

Veranstaltungspaten:

**Judy Engelhard, Bettina Kiehn, Gabriela Schmitt**

## 19.00 Uhr THEATER

Ort: Junges Schauspielhaus Hamburg, Wegbeschreibung S. 22/23

### 19.00 Uhr **Elektra** von **Nino Haratischwili** (Malersaal)

Nino Haratischwili entwirft eine zeitgenössische Neudeutung des antiken Elektra-Stoffes, in der sie den großen Fragen nach Gerechtigkeit, Moral, Liebe und Schuld in Familie und Politik in einer zunehmend komplexen, von Antagonismen und Konflikten beherrschten Welt nachgeht. Im Anschluss Publikumsgespräch mit der Autorin.

Regie: **Klaus Schumacher**

### 19.00 Uhr **Über die Grenze ist es nur ein Schritt** von **Michael Müller** (Utopia-Bus)

Kurz vor seinem Abitur erfährt der Afrikaner Dede, dass sein illegaler Aufenthalt in Deutschland aufgefliegen ist. Seine Mutter wird verhaftet, Dede muss fliehen. Doch was ist mit seiner Schwester? Ein letztes Mal macht er Halt an seiner Schule, erzählt den Kindern die Geschichte seiner Familie. Ein Stück, das emotional aufzeigt, wie jeder Mensch auf der Suche nach demselben ist: Identität, Heimat, Zukunft.

Regie: **Johan Heß**

### 22.00 Uhr **Haram (Schande)** von **Ad de Bont** (Probekühne)

Die Geschichte einer zwischen den Kulturen zerrissenen marokkanischen Familie erzählt eindringlich von Migrantenkindern in den Niederlanden - von ihren Schwierigkeiten, islamische Tradition und westlichen Lebensstil miteinander zu verbinden, und von ihrer sehnsuchtsvollen Suche nach Heimat und Identität.

Regie: **Klara von Heyden**

## Extra FILM/FOTO/KULTUR Konzept: **Behnaz Vassighi**

In den Räumen des Bürgerhauses Wilhelmsburg wird das Interkulturelle Forum Hamburg ein Programm von interkulturell arbeitenden Initiativen, Vereinen, Gruppen, Kulturhäusern, Künstlern und Privatpersonen in Hamburg zeigen:

- Filme über die interkulturelle Szene in Hamburg von **Thomas Schulz** (Zwischenräume TV)
- Foto-Ausstellung „Die Wilden Blumen“ (Porträts von Künstlerinnen und kulturschaffenden Frauen in Hamburg) von **Bina Engel**
- „Meet an artist“ – es besteht die Möglichkeit, mit den beteiligten Künstlern Kontakt aufzunehmen

# Freitag, 26.10.2012 Freie Akademie der Künste

Anreise siehe S. 22/23

Moderation 2. Kongresstag: **Helge Nissen**

9.00 Uhr **VORTRAG**

## Studien in der postmigrantischen Gesellschaft – eine kritische Auseinandersetzung

**Dr. Riem Spielhaus**

Fellow am Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa EZIRE der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Seit einigen Jahren boomt der Markt von Statistiken und quantitativen Studien, die uns Aufschluss über die Auswirkungen von Migration und das Leben Zugewanderter und ihrer Nachkommen in Deutschland geben sollen. Einzelne dieser Studien erlangen große Medienaufmerksamkeit, und allzu häufig werden die Daten nicht nur in Auszügen, sondern auch fehlerhaft wiedergegeben. Nicht selten spiegeln allerdings bereits die Anlage, die Auswahl der befragten Personengruppen und die in solchen Studien gestellten Fragen und vorgegebenen Antwortmöglichkeiten die dominanten Debatten in Medien und Politik wieder. Sie geben uns daher oft mehr Auskunft darüber, wie Auftraggeber und Forschende Zugewanderte, Integration und schließlich Deutschsein verstehen und konstruieren, als über die Lebenswelten, die Integrationserfolge und die Einstellungen der Befragten. Ziel des Vortrags ist es, einen kritischen Einblick in die Landschaft quantitativer Studien zu geben und neue Trends in der Forschung aufzuzeigen, die nicht mehr nur als Migranten konstruierte Personen sondern das gesamtgesellschaftliche Klima in den Blick nehmen.

9.30 Uhr **VORTRAG**

## Let's keep it this way

**Ruud Breteler**

Projektmanager der Abteilung Kunst und Kultur der Stadt Rotterdam

1998 wagte Ruud Breteler als Intendant des Theaters Zuidplein Neues: Nach den Wünschen der Stadt Rotterdam sollte das Theater zu einem Zentrum für interkulturelle Veranstaltungen werden. Aber wie kann das gelingen für ein Publikum mit mehr als 170 unterschiedlichen kulturellen Hintergründen? Breteler stellte ein Programmkomitee zusammen, das einen repräsentativen Querschnitt der Stadtbevölkerung widerspiegelte und übertrug ihm selbständige Programm- und Spielplanentscheidungen. Das Konzept ging auf und wurde vom Publikum angenommen.

Zehn Jahre später, 2008, baute die Stadt Rotterdam das Konzept aus und konzentrierte sich auf soziale Stadtentwicklung mit den Mitteln von Kunst und

Kultur. In Kooperation mit Anwohnern und lokalen Akteuren wurde ein Netzwerk aufgebaut, um gemeinsam soziale Fragen anzupacken und das Leben in Nachbarschaften zu verbessern.

10.15 Uhr **PAUSE**

10.45 Uhr **GESPRÄCH**

## Hamburger Teegespräche

mit **Ali Shibly** (Musiker), **Hüseyin Yılmaz** (1. Vorsitzender der Türkischen Gemeinde Hamburg), **Branko Simic** (Theaterregisseur und Schauspieler), **Graziella Shazad** (Musikerin), **Mable Preach** (freie Regisseurin und Choreographin), **Adam Bousdoukos** (Schauspieler, Drehbuchautor - angefragt) Moderation: **Julia-Niharika Sen** (NDR Fernsehen)

Sechs bekannte Hamburger Persönlichkeiten mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen werden auf eine Tasse Tee zum Gespräch eingeladen. Sie erzählen über ihre Erfahrungen in Deutschland, ihre Krisen und Konflikte ebenso wie über ihre Interessen, Wünsche und Zukunftsvisionen für ein Leben in der diversen Stadtgesellschaft.

Gefördert durch die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

12.15 Uhr **FEEDBACK**

## Zusammenfassung und Eindrücke des 4. Bundesfachkongresses Interkultur

Die Ergebnisse aus den Fachforen werden von den Paten vorgestellt. Der Kongressbeobachter **Prof. Dr. Mohamed Turki** gibt erste Eindrücke bekannt.

13.30 Uhr **PAUSE**

Ende des diskursiven Programmes des 4. Bundesfachkongresses Interkultur.

Imbiss durch das Projekt **Crossroads** (siehe S. 13)

15.00 Uhr **KULTUR & GESPRÄCH**

## Hamburg Intercultural Showroom

Das Interkulturelle Forum Hamburg präsentiert am Nachmittag des dritten Kongresstages ein vielschichtiges Programm aus Kunst, Kultur und Diskussion. Das Hamburger Netzwerk ist ein Zusammenschluss von interkulturell arbeitenden Initiativen, Vereinen, Kulturhäusern, Festivals, Künstlern und Privatpersonen sowie der Hamburger Kulturbehörde.

## GESPRÄCH

### Interkulturelle Visionen für Hamburg

mit **Gaby Dobusch** (SPD), **Christa Goetsch** (Bündnis 90/die Grünen), **Andreas C. Wankum** (CDU), **Mehmet Yildiz** (die Linke), **Vertreterin des Interkulturellen Forums**  
Moderation: **Klaus Irler** (taz)

Im gemeinsamen Gespräch werden die im Rahmen des 4. Bundesfachkongress Interkultur vorgestellten Handlungsempfehlungen erörtert und Visionen für eine „interkulturelle“ Zukunft Hamburgs entwickelt.

## THEATER

### Le Chantier (Baustelle)

Regie: **Dan Thy Nguyen**

Der vietnamesische Theatermacher Dan Thy Nguyen beschäftigt sich in seinem Stück mit den virulenten, latenten, sozialen und politischen „Baustellen“ der bundesrepublikanischen Wirklichkeit. Das Bauen ist ein bündelnder und aufbauender Prozess - es kann als Sinnbild für das synergetische und nachhaltige Zusammenwirken von Kulturen verstanden werden. „Le Chantier - Afrikawerkstatt“ ist eine Initiative afrikanischer und deutscher Akademiker aus verschiedenen Städten Deutschlands, die für interkulturelle Kreativität und Bildung in Hamburg gegründet wurde.

## MUSIK

### Nathalie & Natalie

In der Musik der Hamburger Formation Nathalie & Natalie treffen sich eine russische und eine französische Seele, um mit Witz und Temperament Chansons neu zu erfinden. Das akustische Ensemble verbindet Esprit und Groove vom Walzer bis Reggae über Musette und Merengue. Die Kompositionen und Arrangements stammen von der in St. Petersburg ausgebildeten Pianistin und Akkordeonistin **Nathalie Böttcher** und dem Jazzmusiker und Kontrabassisten **Guido Jäger**. Die ausdrucksstarken, poetischen Texte stammen aus der Feder der Sängerin **Nathalie Mouillot**.

## PERFORMANCE

### Show and Tell · Mein Leben großes Kino

Seit 2010 initiiert Katharina Oberlik in Hamburg-Wilhelmsburg künstlerische Projekte mit Jugendlichen. In den Herbstferien 2011 fand an der Universität der Nachbarschaften die „Ghettoakademie: In my House. In meinem Haus. Benim Evde“ statt. Sie bot den jugendlichen Teilnehmern eine Woche lang Input in Performance, Tanz und Gesang. Die Ergebnisse mündeten in eine Aufführung mit einer Bespielung der gesamten Räume der Universität. Die Gruppe „Inner Rise“, entstand im Verlauf der Projekte und spielt in dem präsentierten Stück mit einer Mischung aus Fiktionalisierung und Dokumentation des Themas Horror. Mit dabei ist die Seh-

sucht nach dem großem Kino, in dem die eigene Person eine Hauptrolle spielt und die eigene Weltsicht dem Zuschauer großzügig mitgeteilt wird.

## PERFORMANCE

### Poetry Programm

von **David Friedrich**

Dichtung ist in den Zeiten von Poetry-Slams längst zur Unterhaltung geworden. Reisepoeten wie David Friedrich aus Hamburg ziehen durch die Republik, um auf den verschiedensten Bühnen mit ihren Texten – im Wettstreit mit anderen Künstlern - das jeweilige Publikum zu überzeugen. David Friedrich wird drei Poetry-Slam Texte vortragen, die sich mit gesellschaftskritischen Themen wie Integration, Vorurteilen oder Stereotypen auseinandersetzen. Friedrich zeigt aus der Sicht eines jungen Studenten der Islamwissenschaften seine charmant gereimte Sicht auf die Problematik der Gesellschaft.

## AUSSTELLUNG

### Grenzenlose Liebe – Binationale Paare in Hamburg

Ein Fotoprojekt von **Maria NIFI Xerisoti**

Die Künstlerin Maria NIFI Xerisoti hat 30 multikulturelle Paare aus der Hansestadt in ihrer privaten Umgebung portraitiert. Sie selbst lebt mit ihrem Mann in einer binationalen Beziehung und sagt darüber: „Ich denke, dass eine binationale Partnerschaft eine viel größere Herausforderung für ein Paar ist. Man muss doch viel mehr auf den Anderen und seine Kultur eingehen, sie akzeptieren und versuchen zu verstehen. Das macht eine Beziehung aber auch spannender. Ich lerne soviel! Nicht nur von einer Person, sondern von einer ganzen Kultur. Das liebe ich.“

18.00 Uhr **VERANSTALTUNGSENDE**

20.00 Uhr **THEATER**

### Der Fremde

Ort: Thalia in der Gaußstraße, Gaußstraße 190, 22765 Hamburg-Altona (25 Min. mit der S-Bahn vom Hbf)

nach einem Roman von Albert Camus in einer Fassung von **Jette Steckel** und **Katrin Sadlowski**

Der deutlich autobiografische Held der Erzählung ist ein Antiheld - passiv und indifferent. Ein Ja-Sager, der der Welt gleichgültig gegenüber steht, weil in ihr alles gleich zu gelten scheint.

Jette Steckel bringt Albert Camus' „Der Fremde“ auf die Bühne, das Schlüsselwerk der Philosophie des Absurden.

Diese Veranstaltung ist nicht im Kongressbeitrag enthalten und muss separat gebucht werden (siehe S. 23)



## eigenarten - Interkulturelles Festival Hamburg

Das interkulturelle Festival „eigenarten“ steht für engagierte Kunst und kreative Auseinandersetzung. Musiker\_innen, Filmemacher\_innen, Schauspieler\_innen, Tänzer\_innen, Bildende Künstler\_innen und Literaten aus aller Welt, die in Hamburg leben oder arbeiten, zeigen einmal im Jahr unter dem Dach des Festivals ihre neuesten Produktionen. Das Programm ist ebenso kritisch wie leichtfüßig, ebenso intellektuell wie voller Poesie. Den präsentierten Produktionen liegen Erfahrungen von Künstler\_innen zugrunde, die in mehreren Kulturen zuhause sind.

Ausgehend von der eigenen Herkunft wachsen neue kulturelle Bezüge und mit ihrem besonderen künstlerischen Potenzial gehen sie immer wieder neue Verbindungen ein: Denn „das Interessante liegt im Zwischen ... zwischen den Worten ... zwischen den Menschen ... zwischen den Kulturen.“

Vom 25.10. bis zum 04.11.2012 warten mehr als 40 Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet auf Sie! So hängt eigenarten seine Wäscheleine in die Laundrette: Fotos von „Trocknender Wäsche“ in aller Welt werden im Hamburger Waschcafé charmant präsentiert. Das afrikanische Ensemble „follown“ beschäftigt sich in seinem Stück „Reise vor und zurück/voyage liminal“ mit der Mittelmeerüberquerung vieler afrikanischer Flüchtlinge und einem daraus folgenden Leben ohne offizielle Identität. Für die Performance „Lebenslänglich“ hat die Regisseurin Theresa Schram Interviews mit aus dem Irak geflüchteten Menschen geführt, die ihr Leben in Hamburg fortsetzen. Die Wahl-Hamburger Terry McDonagh aus Irland und David Bergmann aus den USA präsentieren an einem Abend ihre Erlebnisse mit der schrecklich-schönen Sprache Deutsch und ihren niedlichen Besonderheiten wie das „ü“ und das „ö“.

Die Initiative für ein interkulturelles Festival ging von einer Gruppe Hamburger Künstler\_innen aus. Zusammen mit dem Verein peeng e.V., dem Veranstalter des Festivals seit dem Start im Jahre 2000, wurde eigenarten aus der Taufe gehoben. Mit geschärftem Profil ist das interkulturelle Festival ein wichtiger Faktor im kulturellen Leben der Hansestadt geworden. Das spartenübergreifende Programm wird auf den verschiedensten Bühnen der Hansestadt präsentiert. Daraus ist ein lebendiges Netzwerk von Künstler\_innen, Kulturhäusern und Förderern entstanden.

Das Festivalteam und die Künstler\_innen freuen sich, dass die diesjährige Eröffnung im Rahmen des 4. Bundesfachkongresses Interkultur stattfindet. Darüber hinaus bereichern Künstler\_innen von eigenarten das Kulturprogramm des Kongresses.



## Thalia Pfadfinder

Thalia Pfadfinder ist ein 2010 gegründetes Projekt, das nun zum dritten Mal in Folge 18- bis 30-jährige HamburgerInnen mit dem berühmt-berüchtigten „Migrationshintergrund“ einlädt, ihre eigene – und damit längst multikulturelle – Realität der Stadt hinter die Kulissen zu bringen.

In der ersten Projektphase trainieren die jungen Menschen in sieben Workshops, Theater zu sehen und zu beschreiben. Im Zentrum steht dabei stets ein Urstoff des europäischen Theaterkanons und seine aktuelle Inszenierung, dieses Jahr „Don Giovanni“. Die zweite Projektphase findet während des Hamburger Festivals „Lessingtage“ statt: Die Pfadfinder erhalten freien Eintritt zu allen nationalen und internationalen Veranstaltungen. Jeden Abend berichten sie im Lessingtagebuch online von ihren Eindrücken, die durchaus von den Migrationserfahrungen der (Groß-)Eltern mitgeprägt sind.

Die Thalia Pfadfinder werden den 4. Bundesfachkongress Interkultur begleiten und aus ihrer Sicht darüber berichten.

Das Projekt wird von der Rudolf Augstein Stiftung gefördert. Dieses Jahr findet es in Kooperation mit der Hamburgischen Staatsoper statt.

## CROSSROADS

Das Projekt CROSSROADS in der Wohnunterkunft für Flüchtlinge am Hamburger Mattkamp wurde 2009 gegründet und maßgeblich durch die Auszeichnung der Initiative „Anstiften! 50 Impulse für Hamburg“ der Körber-Stiftung Hamburg ermöglicht. Ein Team aus professionellen Künstlern und Freiwilligen gestaltete ein Workshop-Programm direkt in der Einrichtung, eine von rund sechzig Wohnunterkünften für Flüchtlinge und wohnungslose Menschen des städtischen Unternehmens f & w fördern und wohnen AÖR. Dazu zählten Kurse in Bildhauerei, Hip-Hop-Dance und Film sowie die Einrichtung eines Malraums.

Der Verein „kulturkaviar für alle“ übernahm 2010 die Trägerschaft von CROSSROADS und kooperierte in einem weiteren Projekt (DIE KUNST ZU LEBEN) mit dem Jungen Schauspielhaus Hamburg. Die Projektarbeit wurde nach außen geöffnet, indem das CROSSROADS-Team gemeinsam mit den Be-

wohnern im April 2012 Publikum zu einer begehbaren Kunst-Installation einlud.

Auch ein mobiler Ofen zum gemeinsamen Pizzabacken wurde mit den Bewohnern gebaut. Die langjährige Arbeit am Mattkamp hat gezeigt, dass es im kulturellen Austausch auch immer um Versammlungspunkte und Essen geht. Der neue Ofen ermöglicht beides und trägt zum neuen Motto von CROSSROADS bei: Kunst und Kulinarisches.

Der Ofen wird am Freitag, den 26.10.2012 für die kulinarische Versorgung der Kongressbesucher auf dem Parkplatz der Akademie der Künste angeheizt werden. Dort befindet sich auch der Bus des Jungen Schauspielhauses mit einer dazugehörigen Ausstellung.

Förderpartner: Hamburger Spendenparlament, Hamburgische Kulturstiftung, Kulturbehörde Hamburg, Capital Intermodal, Körber-Stiftung, Verfügungsfonds Billstedt-Horn

[www.kulturkaviar.de](http://www.kulturkaviar.de)



## creole - Weltmusik aus Deutschland

cerole präsentiert seit 2006 mit seinen im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Wettbewerben eine deutsche Landkarte musikalischer Diversität. Kulturelle Vielfalt wird hörbar gemacht: In Deutschland lebende Musiker sind aufgerufen, an acht regionalen Vorentscheidungen teilzunehmen, die in einen finalen Wettbewerb in Berlin münden. Rund 300 Bands mit ca. 1600 Musikern haben sich bisher an diesem Aufruf beteiligt. Die Preisträger des Wettbewerbs 2011 (Cyminology/Jazz, Kavpersaz/kurdisch-türkische Musik, Kellerkommando/fränkische Volxmusik mit russischem Rap) touren in diesem Jahr gemeinsam durch Deutschland. Im Rahmen des 4. Bundesfachkongress Interkultur präsentiert sich creole mit zwei Bands am Mittwoch, den 24.10.2012 auf Kampnagel (KMH).

[www.creole-contest.de](http://www.creole-contest.de)

# REFERENTEN\_AKTEURE

## **Olad Aden**

arbeitet als erfahrener Streetworker aus Rhode Island / USA seit 2003 in Berlin für Gangway e.V. Er initiierte die Projekte GangwayBeatz, den transatlantischen Jugendaustausch BronxBerlinConnection sowie ein Hip-Hop-Studio und Nachbarschaftstreff für Jugendliche in Berlin-Wedding. 2011 co-kuratierte er das Festival „Translating Hip Hop“ im Haus der Kulturen der Welt. Olad nutzt in der Straßensozialarbeit die Musikkultur des Hip Hop als alternative Bildungsmethode für konstruktive Gespräche mit jungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Nebenbei ist er weiterhin als DJ aktiv.

## **Nuray Ates**

hat Erziehungswissenschaften, Philosophie und Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum studiert und ist seit 2009 bei der IFAK e.V. – Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe – Migrationsarbeit in Bochum tätig. In ihren Arbeitsbereichen befasst sie sich insbesondere mit migrationspezifischen Erziehungs- und Bildungsprozessen in der multikulturellen Einwanderungsgesellschaft und initiiert sämtliche Beratungs-, Interventions- und Evaluationsmaßnahmen.

## **Anna Becker**

hat an der Technischen Universität Hamburg-Harburg Stadtplanung studiert. Nach Tätigkeiten am Deutschen Institut für Urbanistik in Berlin und einem privaten Planungsbüro in Potsdam kehrte sie 2006 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Stadtökonomie der HafenCity Universität (HCU) nach Hamburg zurück. Seit vier Jahren ist sie als wissenschaftliche Referentin in der Leitstelle Integrierte Stadtteilentwicklung der Freien und Hansestadt Hamburg für fachbehördenübergreifende Aufgaben zuständig. Seit April 2012 hat sie ein Promotionsstipendium des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund und promoviert über den Einfluss hochqualifizierter Zuwanderung auf die Stadtgesellschaft.

## **Alice Bota**

ist seit 2007 Redakteurin im Politikressort der ZEIT mit Schwerpunkt Mittelosteuropa. 1988 emigrierte ihre Familie von Polen nach Deutschland. Nach dem Studium in Kiel, Poznan, Potsdam und Berlin folgte die Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule. 2008 erhielt sie den Axel-Springer-Preis für junge Journalisten. Sie ist gemeinsam mit Özlem Topcu und Khue Pham Autorin des Buches: "Wir neuen Deutschen", das in diesem Sommer 2012 erscheint.

## **Kerima Bouali**

ist Stadtplanerin und Gesundheitswissenschaftlerin und arbeitet bei ASUM GmbH in den Bereichen Stadtforschung, Sozialplanung, Bürgerbeteiligung sowie Öffentlichkeitsarbeit zu stadtentwicklungspolitischen und stadtgeschichtlichen Themen. Sie hat langjährige Erfahrung als Moderatorin und im Projektmanagement und war an mehreren Ausstellungs- und Filmprojekten beteiligt. Sie ist Vorstandsfrau von Wildwasser Berlin e.V., einem feministischen Antigewaltprojekt und engagiert sich seit seiner

Gründung im Bundeskongress "Armut und Gesundheit". Ihre thematischen Schwerpunkte sind soziale Stadtentwicklung, soziale Ungleichheit und Gesundheit, Migrations- und Genderfragen.

## **Dr. Kemal Bozay**

wurde 2005 bekannt durch sein Buch „... ich bin stolz, Türke zu sein!“ über die Ursachen von Re-Ethnisierung und Re-Nationalisierung bei deutsch-türkischen Jugendlichen. Der deutsche Politik- und Sozialwissenschaftler lebt in Bochum, er ist Geschäftsführer des IFAK e.V. Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe – Migrationsarbeit. Bozay war Projektleiter des interkulturellen Jugendprojektes Mixopolis im Rahmen der vom BMBF geförderten Initiative Schulen ans Netz e.V. Seine Arbeit konzentriert sich u.a. auf die Förderung von Migrations-jugendlichen im Übergang von der Schule in den Beruf.

## **Dr. Kerstin Brandes**

arbeitet am Institut für Kunst und visuelle Kultur der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Die Hamburger Kunstwissenschaftlerin ist Mitherausgeberin und Redakteurin von FKW // Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur. Nach Abschluss ihres Studiums (Kunst/Englisch) 1996 engagierte sie sich in freien Kulturprojekten. Sie hatte Lehraufträge in Hamburg, Oldenburg, Bremen, Paderborn und Wien und war Gastprofessorin an der Universität der Künste Berlin. Zu ihren Forschungs- und Publikationsschwerpunkten gehören Visuelle Kultur, Postkoloniale Theorie und Gender Studies.

## **Ruud Breteler**

arbeitet als Projektmanager in der Abteilung Kunst und Kultur der Stadt Rotterdam. Nach dem Studium der Theaterwissenschaften in Utrecht begann seine Laufbahn 1985 am Twentse Schouwburg in Enschede als Leiter Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung. 1990 gründete er ein künstlerisches 'Gewächshaus' am Rotterdamer Theater Schouwburg und produzierte lokale, nationale und internationale Theaterprojekte. Als Generalintendant des Theaters am Zuidplein in Rotterdam entwickelte er ein neues künstlerisches Profil, indem er das lokale Publikum an der Programmgestaltung direkt beteiligte (1998-2006).

## **Birsen Coskun-Öztürk**

lebt und arbeitet als Architektin in Bremen und Berlin, wo sie an der Technischen Universität Berlin über das Thema "Historische Bausubstanz im Bezirk Beyoglu/Istanbul – Stadterneuerungsmaßnahmen und Gentrifizierungsprozesse im 21. Jahrhundert" promoviert. Nach ihrem Studium in Bremen und Ankara sammelte sie als Dipl.-Ing. Architektin (BDA) und Projektmanagerin Erfahrungen in Stadt- und Regionalplanung in Berlin, Bremen und Ankara. Sie war Gastdozentin an der TU Berlin und der Beykent Universität Istanbul. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Themen wie Gentrifikation und Transformation von Stadtgesellschaften. Sie erhielt Auszeichnungen und Architekturpreise u.a. BDB-Preis 2004, BauNetz-Preis 2005 und war für den Ersten Preis der Nationalen Architektur-ausstellung der Türkei 2006 nominiert.



## **Leah Carola Czollek**

### **Naciye Demirbilek**

ist Geschäftsführerin der W3 - Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V. in Hamburg. Die W3 beteiligt sich an der Gestaltung des interkulturellen Zusammenlebens und der entwicklungs- und friedenspolitischen Bildungsarbeit. Die Dipl. Ökonomin studierte Wirtschaftswissenschaften und Politische Wissenschaften. 1994 bis 2004 war sie Geschäftsführerin von accept - Psychosoziales Betreuungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge in Hamburg. Sie koordinierte die EQUAL-Entwicklungspartnerschaft „Land in Sicht!“ in Kiel und engagierte sich ehrenamtlich für anlanden e.V. und die Frauenstiftung filia.

### **Amelie Deuffhard**

leitet seit 2007 als Intendantin die Internationale Kulturfabrik Kampnagel Hamburg, Deutschlands größte freie Spiel- und Produktionsstätte für darstellende Künste. Nach ihrem Studium der Romanistik, Geschichte und Kulturwissenschaften war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Tübingen und im Museum für Technik und Arbeit in Mannheim tätig. Ab 1996 freie Produktionsleiterin für Theater- und Musikprojekte in Berlin, übernahm sie 1998 die Leitung der Sophiensäle Berlin. Im März 2012 erhielt Deuffhard als „eine Theatergründerin im besten Wortsinn“ den Caroline-Neuber-Preis der Stadt Leipzig.

### **Judy Engelhard**

hat das Interkulturelle Forum Hamburg mit initiiert und organisiert seit dem Jahr 2000 im Team das interkulturelle Festival eigenarten. Sie studierte in Würzburg und Oldenburg Diplom-Pädagogik mit Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik. In Hamburg folgte eine Ausbildung zur Kulturmanagerin. Seit über 20 Jahren organisiert sie zahlreiche Veranstaltungen im interkulturellen Bereich und beteiligt sich auch an Kulturprojekten in Lateinamerika und in Indien. Seit 2007 arbeitet sie als freie Mitarbeiterin für das Bürgerhaus Wilhelmsburg. Hier organisiert sie seit 2009 das Elbinsel Gipsy Festival.

### **Bora Ergin**

arbeitet als Sozialwissenschaftler bei der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) in Gelsenkirchen. Er studierte Psychologie, Sozialwissenschaften und Sozialarbeit an der Universität Duisburg mit Abschluss als Diplom-Sozialwissenschaftler. Es folgte eine Ausbildung zum Organisationsberater bei TOPS München-Berlin e.V. im Rahmen einer RAA-Kooperation. Themen und Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen, Übergangsmanagement Schule/Beruf sowie interkulturelle Trainings und Organisationsberatung.

### **Dr. Gerald Faschingeder**

arbeitet als Direktor des „Paulo Freire Zentrums für transdisziplinäre Entwicklungsforschung und dialogische Bildung“ in Wien (seit 2004). Faschingeder studierte Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Germanistik an der Universität Wien. 2001 promovierte er mit einer Arbeit über „Die Missionierung indigener Völker in Indien 1890-1960“. Er ist seit 2003 Lehrbeauftragter am Projekt Internationale Entwicklung der Universität Wien, hält Vorträge und publiziert zu Themen der Entwicklungstheorie und -politik. Seine Forschungsschwerpunkte sind Kultur und Entwicklung sowie Religion und Entwicklung.

## **Dr. Ali Fatih**

### **Dr. Naika Foroutan**

ist Sozialwissenschaftlerin und leitet an der Humboldt-Universität Berlin das von der Volkswagen-Stiftung geförderte Forschungsprojekt „Hybride europäisch-muslimische Identitätsmodelle (HEYMAT)“. Zu den Schwerpunkten ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit gehören u.a. die Themen Migration und Integration; Identität/Hybridität; Muslime in Deutschland; politischer Islam und Kulturdialog. Sie ist zudem Leiterin des von der Stiftung Mercator geförderten Projektes „Junge Islam Konferenz“. 2011 erhielt sie den Berliner Integrationspreis für ihr Eingreifen in die kontrovers geführte „Sarrazindebatte“.

### **Ines Fögen**

#### **David Friedrich**

ist seit 2006 Performance-Poet. Begonnen in München gewann er zahlreiche Poetry-Slams. Seit 2011 Studium der Islamwissenschaft in Hamburg. Sein Stil: Von ironischen Rap bis zum sozialkritischen Slapstick, durchzogen von tief sinniger Lyrik und skurilen Kurzgeschichten. Im Rahmen des 4. Bundesfachkongress Interkultur wird er mit seinem Programm Integration, Interkultur und die Problematiken unserer Gesellschaft an sich gereimt kommentieren.

#### **Lena Gorelik**

kam 1992 mit ihrer russisch-jüdischen Familie aus Sankt Petersburg als „Kontingentflüchtling“ nach Deutschland. Sie veröffentlichte die Romane „Meine weißen Nächte“ und „Hochzeit in Jerusalem“ sowie „Verliebt in Sankt Petersburg“ und 2011 „Lieber Mischa“. Zuletzt erschien das Sachbuch "Sie können aber gut Deutsch!: Warum ich nicht mehr dankbar sein will, dass ich hier leben darf, und Toleranz nicht weiterhilft". Lena Gorelik wurde u. a. mit dem Bayerischen Kunstförderpreis, dem Ernst-Hoferichter-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Förderpreis geehrt. Sie lebt mit Mann, zwei Söhnen und einem Hund in München.

#### **Olga Grjasnowa**

lebt als Schriftstellerin in Berlin, derzeit studiert sie Tanzwissenschaften an der FU Berlin. Geboren in Baku, Aserbaidschan, wuchs sie im Kaukasus auf und kam 1996 nach Deutschland. Nach ihrem Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig verbrachte sie Auslandsaufenthalte in Polen, Russland und Israel. 2007 nahm sie am „Klagenfurter Literaturkurs“ teil und erhielt 2010 den Dramatikerpreis der „Wiener Wortstätten“ für ihr Debütstück „Mitfühlende Deutsche“. 2011 erhielt sie das Grenzgänger-Stipendium der Robert Bosch Stiftung. 2012 erschien ihr erster Roman „Der Russe ist einer, der Birken liebt.“

#### **Rolf Graser**

ist seit Gründung des Forums der Kulturen Stuttgart e.V. im Mai 1998 dessen Geschäftsführer. Der gelernte Verlagsbuchhändler war über 20 Jahre im Stuttgarter Kosmos-Verlag tätig. Ehrenamtlich ist Graser seit 30 Jahren auch Vorsitzender des soziokulturellen Zentrums „Laboratorium“ in Stuttgart. Zu seinen wichtigsten Aktivitäten gehören die Betreuung, Beratung, Qualifizierung und Interessenvertretung der Migrantenkulturvereine sowie die Organisation des SommerFestivals der Kulturen. Graser ist Herausgeber der interkulturellen Programmzeitschrift „Begegnung der Kulturen – Interkultur in Stuttgart“ und



Mitgründer des Initiativkreises Bundesweiter Ratschlag, der den Bundesfachkongress Interkultur seit 2006 maßgeblich ausrichtet.

#### **HAJUSOM - transnationale Kunst**

Unter dem Dach des Vereins Hajusom e.V. entwickeln junge Flüchtlinge und MigrantInnen gemeinsam mit renommierten KünstlerInnen verschiedener Genres interdisziplinäre Performances, mit denen sie ein großes Publikum erreichen. Die preisgekrönten Performances des 1999 von Ella Huck und Dorothea Reinicke initiierten Modell-Projektes, das sie auch jetzt noch leiten, sind Ko-produktionen mit Kampnagel Hamburg; hier feiern sie ihre Premieren, bevor sie bundesweit und im Ausland gezeigt werden. Jüngste Auszeichnung für das Ensemble HAJUSOM ist der Innovationspreis des Fonds Soziokultur für „Bollyland“ (2011). Hajusom versteht sich als Projekt der Friedensbildung und als künstlerische Stellungnahme, die im Konfliktfeld aktueller Migrationspolitik zu intervenieren sucht.

#### **Dr. Carl Hegemann**

ist Professor für Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und arbeitet seit der Spielzeit 2011/2012 als Dramaturg am Thalia Theater Hamburg. Er studierte Philosophie, Literaturwissenschaften und Soziologie in Frankfurt/Main und promovierte 1979 über "Identität und Selbst-Zerstörung". Seit 1979 arbeitet Hegemann als Dramaturg an vielen deutschsprachigen Theatern und Opernhäusern, u.a. in Bayreuth, Berlin, Bochum, Hamburg, Basel und Wien. Publikationen u.a.: "Plädoyer für die unglückliche Liebe - Texte über Paradoxien des Theaters" (Berlin 2005/2010).

#### **Philomène Heller**

arbeitet als Beraterin und Dolmetscherin in deutsch-afrikanischen Projekten. Nach beruflichen Stationen in Jaunde, Kamerun, wurde sie für den Entwicklungshilfe-Verein „Humanität für Afrika“ in Kamerun, Gabun, Kongo (Brazzaville) und Angola aktiv. 1996 kam sie nach Deutschland und betreute verschiedene interkulturelle Projekte, u.a. Kontakt International e.V. in Magdeburg. 2005 leitete sie im Auftrag des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) ein Bildungsprojekt für Frauen in Kamerun, es folgten weitere Projekte und Beratungstätigkeiten, u.a. für das Zentralbüro der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Kinshasa/ DR Kongo. Sie ist Initiatorin der "Le Chantier-Afrika-Werkstatt".

#### **Uli Hellweg**

ist seit 2006 Geschäftsführer der IBA Hamburg GmbH. Der Architekt und Stadtplaner machte in Berlin seine ersten IBA-Erfahrungen: 1984/87 war er in Berlin u.a. für die Leitung des Stadterneuerungsgebietes Moabit zuständig. Von 1992 bis 1996 arbeitete Hellweg als Stadtbaurat in Kassel. 1996 steuerte er als Geschäftsführer der Wasserstadt GmbH Berlin die städtebauliche Umnutzung von Industrie- und Hafenflächen. 1998 leitete er als Vorsitzender die Jury des städtebaulichen Realisierungswettbewerbs HafenCity Hamburg. 2002 baute er den luxemburgisch-französischen Entwicklungsträger agora s.a.r.l. auf.

#### **Dr. Andreas Hieronymus**

ist Wissenschaftsjournalist und war bis 2009 Geschäftsführer des Hamburger Instituts für Migrations- und Rassismusforschung (iMiR). Seitdem arbeitet er als Re-

ferent „Maskulinitäten“ im Referat Geschlechterpolitik der Arbeitsstelle Vielfalt der Justizbehörde Hamburg. Seit 2007 ist Hieronymus auch ehrenamtlich im Vorstand des Europäischen Netzwerks gegen Rassismus (ENAR) tätig. Er studierte Soziologie, Geschichte und Politik in Freiburg, Hamburg und Istanbul (Forschungsschwerpunkte: Qualitativ-heuristische Erforschung des Alltagslebens; Ein- und Ausschlussprozesse in der Einwanderungsgesellschaft).

#### **Katrin Hirseland**

leitet das Referat „Grundsatzangelegenheiten der Integrationsförderung“ im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Nürnberg. Sie studierte Politikwissenschaft und Japanologie in Tübingen, Kyoto und Seattle und war bis 2003 Projektmanagerin bei der Bertelsmann Stiftung im Bereich interkulturelle Bildung und Integration von ZuwanderInnen. Seit 2003 im BAMF u.a. im Arbeitsstab des Sachverständigenrats für Zuwanderung und Integration, als Referentin Grundsatzfragen der Integration und als Leiterin der Referate „Bundesweites Integrationsprogramm“ und „Öffentlichkeitsarbeit Integration“.

#### **Dr. Birgit Jagusch**

arbeitet derzeit als Sozialwissenschaftlerin im Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism) und ist Lehrbeauftragte an der Universität Mainz im Studienschwerpunkt „EUROMIR“ – Soziale Dimension und interkulturelle Aspekte europäischer Migration“. Von 2001 bis 2010 war sie Referentin des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA), Düsseldorf. Zu ihren Lehr- und Arbeitsschwerpunkten gehören die Themen Interkulturelle Öffnung, rassismuskritische Bildungsarbeit, Migrationssoziologie, Jugendforschung, soziale Ungleichheit und Anerkennungstheorien.

#### **Tina Jerman**

ist seit 1982 Geschäftsführerin der EXILE-Kulturkoordination e.V. Essen, einer Agentur für interkulturelle und internationale Kunst- und Kulturprojekte. Sie studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Literaturwissenschaft in Bochum, Wien und Essen. Als Gründungs- und Vorstandsmitglied im Eine-Welt-Netz NRW war sie 2004 bis 2005 auch die Eine-Welt-Beauftragte der Landesregierung NRW. Seit über zwölf Jahren vertritt sie als Fachkoordinatorin für Kultur und Entwicklung die Interessen von Menschen aus anderen Kulturen und ist Lehrbeauftragte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

#### **Ana Maria Jurisch**

arbeitet freiberuflich als Moderatorin, Referentin, Publizistin und Trainerin u.a. zu den Themen Entwicklungspolitik, Gender, Migration, Integration, Interkultur und Diversity Management. Geboren in Buenos Aires, Argentinien, studierte sie in Aachen Soziologie und Philosophie. Es folgten freie Tätigkeiten u.a. für das Welthaus Aachen, als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei EXILE Kulturkoordination Essen sowie für interkulturelle Projekte der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Jurisch ist Mitglied im bundesweiten Ratschlag Kulturelle Vielfalt und Mitbegründerin des Vereins KulturBazar e.V. Aachen.

#### **Prof. Navid Kermani**

lebt als freier Schriftsteller in Köln. Er ist habilitierter Orientalist, Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie der Hamburger Akademie der Wis-

senschaften. 2009 hielt er die Frankfurter, 2011 die Göttinger Poetik-Vorlesungen. Seit 2009 ist er Senior Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen. Für sein akademisches und literarisches Werk ist Kermani vielfach ausgezeichnet worden, zuletzt mit dem Hannah-Arendt-Preis 2011 für politisches Denken. Seine Sachbücher erscheinen bei C. H. Beck, seine literarischen Werke bei Hanser.

#### **Bettina Kiehn**

Nach einer Ausbildung zur Werkzeugmacherin arbeitete sie als Journalistin, Anzeigenakquisiteurin, Verwaltungsfachkraft und Geschäftsführerin eines Buchverlages. Im Fernstudium studierte sie Betriebswirtschaftslehre und spezialisierte sich auf die besonderen Bedarfe von Non-Profit-Organisationen. Seit 2006 ist sie für die Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg tätig, zunächst als Geschäftsführerin, seit 2009 als deren hauptamtlicher Vorstand. Das Bürgerhaus Wilhelmsburg hat es sich zum Ziel gesetzt, ein offener Raum für alle in Hamburg-Wilhelmsburg lebenden Bevölkerungsgruppen sein.

#### **Steph Klinkenberg**

realisiert als Inhaberin von klinkenberg.communications interkulturelle Projekte mit dem Ziel des Community Buildings und lehrt Kulturmanagement an der Universität Hamburg. Sie studierte Arabische Soziologie in Hamburg und Damaskus und beschäftigte sich mit der Motivation des Reisens. Dazu führte sie Begegnungsreisen für Frauen auf den Sinai / Ägypten durch und forschte zu Veränderungen der soziokulturellen Strukturen durch den Tourismus. Klinkenberg leitete zehn Jahre das Frauenmusikzentrum Hamburg mit Festivals wie espressiva und Ladyfest und war Vorstandsreferentin der FABRIK Stiftung Hamburg.

#### **Dr. Petra Köppel**

ist Volkswirtin und promoviert in Personal und Organisation. Als Inhaberin des Beratungsunternehmens Synergy Consult begleitet sie Unternehmen bei Diversity Management, der Gestaltung von Unternehmenskultur und der kulturellen Integration nach M&As. Köppel ist Gastdozentin an der Chulalongkorn University Bangkok und am Beijing Institute of Technology. Sie ist Autorin zahlreicher Bücher und Artikel zu Diversity und interkultureller Kommunikation. Zuvor war sie als Projektmanagerin bei der Bertelsmann Stiftung und im Personalmanagement von deutschen Großunternehmen sowie in der Wissenschaft tätig.

#### **Oliver Kontny**

studierte Philosophie, Geschichte, Iranistik und Turkologie. Er ist seit 2005 in der Filmbranche tätig, u.a. für die Gewinner des Goldenen Bären 2004 (Fatih Akin) und 2010 (Semit Kaplanolu) sowie als Dolmetscher und Übersetzer für türkische Literatur. Zwischen 2009 und 2011 arbeitete er als Dramaturg am Ballhaus Naunynstraße. Gemeinsam mit Hakan Sava Mican schrieb er "Schnee", frei nach Motiven des Romans von Orhan Pamuk, und wurde mit dem Stück zum diesjährigen Festival Junger Europäischer Dramatik in Kopenhagen eingeladen. Sein selbst produziertes Hörspiel "Republik der Verrückten" (2012) mit Jasmin Tabatabai u.a. wurde von RBB und WDR übernommen. Zudem hat er Lehraufträge an der FH Magdeburg und am Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin übernommen.

**Prof. Bernd Knies**

leitet als Professor für Städtebau an der HCU HafenCity Universität Hamburg den Master-Studiengang Urban Design. Nach dem Studium der Architektur und des Städtebaus in Darmstadt und Berlin war er seit 1995 als selbstständiger Architekt tätig und lehrte u.a. an der RWTH Aachen und der Bergischen Universität Wuppertal. Zusammen mit Michael Koch und Christopher Dell initiierte Knies 2008 das Lehr- und Forschungsprojekt „Universität der Nachbarschaften“ (UdN), das er als Sprecher der Gruppe vertritt. Seit 2009 ist er Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

**Joachim Lux**

ist Intendant des Thalia Theaters Hamburg. Nach dem Studium der Germanistik und Geschichte an den Universitäten Münster und Tübingen arbeitet er zunächst als Dramaturg und Regisseur in Köln, Düsseldorf und Bremen. Von 1999 bis 2009 ist er Chefdramaturg des Wiener Burgtheaters. Während dieser Zeit pflegt er die Zusammenarbeit mit Regisseuren des zeitgenössischen Regietheaters, arbeitet für die Salzburger Festspiele und leitet von 2004 bis 2008 den „Dramatikersalon“ beim Berliner Theatertreffen. Im Herbst 2009 trat Lux die Nachfolge von Jürgen Flimm und Ulrich Khuon als Intendant des Thalia Theaters an.

**Dr. Nkechi Madubuko**

arbeitet seit 15 Jahren als freie Moderatorin. Sie ist promovierte Soziologin und ausgebildete TV-Redakteurin. Ihre Arbeit als Moderatorin begann bei VIVA zwei. Ab 1996 arbeitete die Journalistin und Moderatorin bei verschiedenen Fernsehsendern, u.a. beim ZDF, bei Premiere World und beim DSF. Seit 2001 ist sie beim ZDF als Redakteurin und Autorin tätig. 2010 promovierte Frau Madubuko als Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ihre soziologische Studie über soziale Akzeptanz und herkunftsbezogenen Stress von schwarzen Deutschen und Migranten europäischer Herkunft im Beruf wurde Ende 2010 im VS Verlag veröffentlicht. Die Dissertation hinterfragt, ob die ethnische Herkunft auf dem deutschen Arbeitsmarkt eine Rolle spielt oder nicht. Ihre Themenschwerpunkte bei Veranstaltungen (u.a. für das Bundesamt für Familie, die Körber-Stiftung oder das Klimahaus Bremerhaven) sind Migration, interkulturelles Lernen und Schule sowie Afrikanische Diaspora und Entwicklungszusammenarbeit. Dr. Nkechi Madubuko wird am 24.10.2012 die Moderation des 4. Bundesfachkongresses Interkultur übernehmen.

**Dr. Corinna Mandler Gayer**

ist promovierte Politikwissenschaftlerin. Sie lehrte und lernte in Berlin, Spanien, Brasilien und Israel & Palästina. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Friedens- und Konfliktforschung, Gender und Politische Psychologie und ihre regionalen Schwerpunkte lagen (bislang) auf Lateinamerika und dem Nahen Osten. Seit 2011 ist sie als Forschungsreferentin bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes tätig, wo sie zu (mehrdimensionaler) Diskriminierung & Diversity arbeitet. Im letzten Jahr hat sie in diesem Zusammenhang das Projekt „Diversity Mainstreaming für Verwaltungen“ betreut.

**Jama Maqsudi**

wurde in Afghanistan geboren und hat an der Universität Hohenheim Stuttgart seinen Abschluss zum Dipl.-Sozialökonom gemacht. Er ist stellvertretender Geschäftsführer der AGDW sowie Gründer und Vorsitzender der Deutsch-Afghanische Flüchtlingshilfeverein (DAFV e.V.). Für das Land Baden-Württemberg ist er Mitglied im Landesarbeitskreis für Integration, Mitglied der Härtefallkommission sowie Vorsitzender der Fachgruppe für Migration im Landesverband des paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

**Jürgen Markwirth**

ist Diplom-Pädagoge und leitete viele Jahre das Interkultur-Büro im Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg, bevor er 2006 die Leitung des Gesamtamtes übertragen bekam. In dieser Funktion ist er auch für die Geschäftsführung der referatsübergreifenden „Koordinierungsgruppe Integration“ der Stadt Nürnberg zuständig. Er ist Mitglied des Bundesweiten Ratschlags Kulturelle Vielfalt und war federführend für die Organisation des 2. Bundesfachkongresses Interkultur Nürnberg 2008 verantwortlich.

**Jagoda Marinić**

lebt in Heidelberg als Schriftstellerin, Theaterautorin und Journalistin. Geboren in Waiblingen als Tochter kroatischer Einwanderer aus Dalmatien, studierte sie Anglistik, Germanistik und Politikwissenschaft an der Universität Heidelberg. Ihr erster Erzählband „Eigentlich ein Heiratsantrag“ erschien 2001. Förderpreise folgten, etwa für den Erzählband „Russische Bücher“ und für ihr Theaterstück „Zalina“. Nominiert war sie für den Ingeborg-Bachmann-Preis und den Leonhard-Frank-Preis. Nebenbei schreibt sie für die Frankfurter Rundschau und leitet Schreibworkshops für Kinder und Jugendliche.

**Marcin Michalski**

ist Ethnologe und tätig im Medienkompetenzentrum der Universität Hamburg im Bereich der audiovisuellen Medien. Er arbeitet freiberuflich als Dokumentarfilmer und macht diverse mediale Projekte mit Jugendlichen zu Antirassismus und Empowerment. Politisch war er aktiv bei kanak attack und kanak tv.

**Angela Müller-Giannetti**

konzeptioniert und plant mit ihrer Agentur kontext kulturproduktionen verantwortlich den 4. Bundesfachkongress Interkultur. Sie ist Kulturmanagerin und Designerin und übernimmt neben der inhaltlichen und strategischen Planung von Kulturprojekten schwerpunktmäßig die Bereiche Design und public relations. Mit ihrer Agentur kontext kulturproduktionen, die sie seit 2002 gemeinsam mit Jutta Schubert führt, ist sie spezialisiert auf die Entwicklung, Planung und Umsetzung von Kulturvorhaben im Schnittfeld Kunst – Kultur – Soziales.

**Anh Ngo****Helge Nissen**

lebt in Hamburg und arbeitet seit über 25 Jahren im Bereich der darstellenden Künste als Schauspieler, Trainer und Moderator. Neben Firmen-Events moderiert er bevorzugt kulturelle Veranstaltungen, wie z.B. seit 2009 regelmäßig den Weltmusik-Wettbewerb „creole“. Beim

diesjährigen Bundesfachkongress Interkultur übernimmt er die Moderation des dritten Veranstaltungstages.

#### **Katharina Oberlik**

geb. 1968, studierte Theaterwissenschaften in Gießen und ist Mitbegründerin der Performancegruppe She She Pop. Sie arbeitet in freien Produktionen als Performerin und Regisseurin, vermittelt zeitgenössisches Theater und Performance an Jugendliche und ist als Dozentin für Regie und Schauspiel an den Theaterhochschulen in Hamburg und Ludwigsburg tätig. Seit 2010 initiiert und leitet sie im Rahmen der Universität der Nachbarschaften in Hamburg-Wilhelmsburg kontinuierlich eine interkulturelle und interdisziplinäre Jugendgruppe, die mit Videos, Theaterstücken und interaktiven Performances in die Öffentlichkeit tritt (In My Room 2010; Plot! 2011; Die Ghettoakademie 2011).

#### **Prof. Dr. Ann Phoenix**

forscht am Institute of Education der Birbeck University of London zur psychosozialen Entwicklung und zu sozialen, ethnischen und geschlechtlichen Identitäten von Jugendlichen. Schwerpunkte ihrer aktuellen Forschungsarbeiten sind Analysen zu den Themen Jungen und Männlichkeit, Jugendliche und Konsum, nicht-normative 'Kindheit' in Migrantenfamilien und ethnisch gemischten Haushalten sowie Prozesse der Sprachvermittlung in transnationalen Familien.

#### **Mücke Quinckhardt**

ist beim Bundesfachkongress Interkultur als Produktionsleiterin tätig. Die studierte Sportpädagogin ist seit 1985 als Kulturmanagerin, Projektorganisatorin und Presse- und Öffentlichkeitsreferentin überwiegend in Hamburg tätig. Ohnehin familiär mit Ostafrika verwurzelt, war Mücke Quinckhardt von 2007 - 2010 Geschäftsführerin einer Musikschule in Zanzibar / Tanzania. Zurück in Deutschland widmet sie sich mit ihrem eigenen Büro primär interkulturellen Kulturprojekten, u.a. creole – globale Musik aus Deutschland.

#### **Prof. Dr. Nora Räthzel**

ist seit vielen Jahren Professorin am soziologischen Institut der Universität Umeå, Schweden. Sie studierte Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziologie und Philosophie an der FU Berlin, arbeitete zu Automations-, Frauen- und Rassismusforschung und war Mitbegründerin des Instituts für Migrations- und Rassismusforschung in Hamburg. Seit einigen Jahren analysiert sie bestimmte Aspekte der Globalisierung, speziell über Arbeitende in transnationalen Unternehmen und das umweltpolitische Engagement von Industriegewerkschaften sowie über Nord-Süd-Beziehungen in internationalen Gewerkschaften

#### **Sally Mary Riedel**

ist Studentin der Ethnologie an der Universität Hamburg und schreibt momentan ihre Magisterarbeit, für welche sie in Hamburg zum Thema "Motive und Dynamiken von Remittance westafrikanisch-muslimischer MigrantInnen" forschte. Seit 2008 arbeitet sie beim Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V. (Verikom) als Projektkoordinatorin und Antidiskriminierungstrainerin des Projekts "YES" (Young mentors for equality at school), welches strukturelle und individuelle Formen von Diskriminierung in Schule thematisiert und anhand von Workshops versucht zu durchbrechen. Zudem arbeitet sie

in deutsch-französischen Begegnungen mit dem Schwerpunkt Jugend und Interkulturalität.

#### **Irinell Ruf**

ist Soziologin und künstlerische Leiterin der academie crearTaT, Modellprojekt in Hamburg für Prävention und Integration junger Menschen durch TanzTheater.

#### **Julie Salviac**

lebt seit 2005 in Hamburg und organisiert seitdem mit dem Verein peeng e.V. das interkulturelle und spartenübergreifende Festival "eigenarten". Ihre ersten Kulturevents "La Sauce Jazz" – Benefizkonzerte für NGOs – veranstaltete sie bereits während ihres Marketing-Studiums in Toulouse. Mit dem Diplom in der Hand zog die Franco-Italienerin nach Hamburg und engagierte sich für zahlreichen interkulturellen Projekte, z.B. "The Global Steps" (Hamburg-Marseille-Austausch) oder die "Interreligiösen Rundgänge". In dem Stadtteilkulturzentrum Kulturladen St. Georg organisierte sie die letzten sechs Jahre u.a. die monatliche Konzertreihe "Jazzmeile St. Georg". Julie Salviac ist freiberuflich unterwegs und arbeitet für den diesjährige Bundesfachkongress Interkultur als Assistentin bei der Agentur kontext kulturproduktionen.

#### **Dr. phil. Rüdiger Sareika**

war von 1981 bis 2012 Studienleiter an der Evangelischen Akademie Iserlohn für die Bereiche Kunst, Kultur und interkulturelle Kommunikation und seit 2001 Beauftragter für Kunst und Kultur der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Im Rahmen seiner Kulturbeauftragung entwickelte er mit einer Projektgruppe die Kulturpolitischen Leitlinien der EKvW. Weitere Aktivitäten folgten, etwa im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010, zu den Kirchentagen oder zur UNESCO-Konvention zum Erhalt und zur Förderung der kulturellen Vielfalt. Seit April 2012 freiberufliche Tätigkeit in den o.g. Arbeitsfeldern.

#### **Mareike Schemmerling**

studierte Medien und Kommunikation (M.A.) mit dem Schwerpunkt Mediendidaktik an der Universität Augsburg und der Hacettepe Üniversitesi Ankara. Seit 2011 arbeitet sie als medienpädagogische Referentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in München. Im Rahmen ihrer praktischen Arbeit koordiniert sie die Projektreihe KAJUTO - Kampagnen von Jugendlichen für Toleranz. Darüber hinaus betreut sie das Internetportal ICH WIR IHR – Werkstätten zur Förderung der Medien- und Wertkompetenz – und das Projekt meta - Medienkompetenztraining in der Ausbildung. Arbeitsschwerpunkte im Bereich Forschung sind medienpädagogische Evaluationsforschung sowie Jugendliche im Web 2.0.

#### **Gabriela Schmitt**

ist beauftragt mit dem Aufbau der Zukunftsakademie NRW des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Mercator und dem Schauspielhaus Bochum. Nach Staatsexamen in Biologie, Geographie und Pädagogik arbeitete Schmitt als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Forschungsprojekten zu kulturellen Kontexten von Umweltbildungsprozessen, 2001-2005 bei der Eine-Welt-Beauftragten der Landesregierung. Es folgten Aufgaben als Referentin für Internationale Zusammenarbeit im Landesministerium für Generationen,

Familie, Frauen und Integration. Bis 2011 tätig als Geschäftsführerin des Professionalisierungsprogramms interkultur.pro.

#### **Dr. Manfred Schmidt**

1959 in Frankfurt/Main geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität und seiner Promotion ist er von 1990 bis Dezember 2010 Mitarbeiter des Bundesministeriums des Innern. Nach Verwendungen in der Abteilung Verwaltungsorganisation, hier speziell im Bereich des Kommunalvermögens der neuen Bundesländer, im Leitungsbe- reich und im Organisationsreferat des Ministeriums wurden ihm im Jahr 1997 die Funktion des Haushaltsreferatsleiters und später die Aufgabe des Beauftragten für den Haushalt übertragen. Nach seinen Aufgaben als Ständiger Vertreter des Zentralabteilungsleiters übernahm er 2004 die Leitung der Zentralabteilung. Von Dezember 2007 bis Dezember 2010 leitete er die Abteilung für Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz im Bundesministerium des Innern. Seit dem 1. Dezember 2010 ist Dr. Schmidt der Präsident des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge.

#### **Jutta Schubert**

führt als Diplom-Pädagogin und Kulturmanagerin zusammen mit Angela Müller-Giannetti die Hamburger Agentur kontext kulturproduktionen, die Kulturvorhaben im Schnittfeld Kunst und Soziales entwickelt und realisiert. Nach Abschluss ihres Studiums zur Kulturmanagerin hat sie zahlreiche Kulturprojekte für soziale und kulturelle Träger konzipiert und realisiert. Seit 1998 verwirklicht sie als Geschäftsführerin des EUCREA Verband Kunst und Behinderung e.V. in Hamburg Festivals, Kongresse, Fortbildungen, Ausstellungen und Publikationen im Bereich „Kunst und Behinderung“. Mit kontext kulturproduktionen Konzeption und Durchführung des Bundesfachkongresses Interkultur 2012.

#### **Prof. Dr. Louis Henri Seukwa**

lehrt Erziehungswissenschaften an der Fakultät für Wirtschaft und Soziales der Hochschule für Angewandte Wissenschaften HAW Hamburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. Migration, Resilienz- und Bildungsforschung unter Bedingungen von Flucht und Asyl, interkulturelle Bildungsforschung, Bildungsprozesse im non-formalen und informellen Sektor sowie international vergleichende Erziehungswissenschaft. Seukwa ist Träger des Augsburger Wissenschaftspreises für Interkulturelle Kompetenz, des Karl-Dietze-Wissenschaftspreises und des Höffmann-Wissenschaftspreises für Interkulturelle Kompetenz.

#### **Dr. Riem Spielhaus**

ist Fellow am Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa EZIRE der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Institutionalisierung des Islams, die politische Partizipation und die Religionspraxis von sowie die Wissensproduktion zu Musliminnen und Muslimen in Europa. Nach dem Studium der Islam- und Afrikawissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin arbeitete sie zunächst als Referentin für Religionen Zugewanderter im Arbeitsstab der Beauftragten der Bundesregierung für Integration, Migration und Flüchtlinge sowie als Beraterin zivilgesellschaftlicher Projekte und formeller Kommunika-

tionsprozesse zwischen staatlichen Einrichtungen und islamischen Organisationen.

#### **Dr. Ursula Struppe**

leitet die Abteilung für "Integration und Diversität" der Stadt Wien (MA 17). Die Abteilung ist einerseits für die Entwicklung, Durchführung und Finanzierung von Niederlassungsbegleitungsprogrammen zuständig ("Integration"), andererseits innerhalb der Wiener Stadtverwaltung für die Entwicklung und Weiterentwicklung von Diversitätsmanagement im Kontext von Migration verantwortlich. Mit der Gründung der MA 17 war im Jahr 2004 ein Paradigmenwechsel von "Integrationspolitik" zu "integrationsorientierter Diversitätspolitik" verbunden, in der die notwendige Weiterentwicklung der Verwaltung und der sog. Mehrheitsgesellschaft und nicht mehr nur die Leistungen für die Zielgruppe der "MigrantInnen" im Mittelpunkt der Betrachtung steht.

#### **Natascha Tomchuk**

ist im Kulturzentrum Goldbekhaus im Stadtteil Hamburg-Winterhude tätig und promoviert zum Thema "Geschlechterkonstruktionen im Werk von J.J. Winckelmann". Sie studierte Medien- und Kunstwissenschaften mit den Schwerpunkten Geschlechterforschung und Postkoloniale Theorie an der Universität Oldenburg. Neben dem Studium arbeitete sie u.a. als freie Mitarbeiterin in der Galerie "artfinder" in Hamburg. 2007 organisierte sie eine Ausstellung zum Thema Körpernormierungen in Hamburg mit. Darüber hinaus engagierte sie sich für das eigenartige festival und das Hamburger Interkulturelle Forum.

#### **Prof. Dr. Mohamed Turki**

wurde 1945 in Gabès (Tunesien) geboren. Der emeritierte Professor studierte Philosophie, Soziologie, Romanistik und Arabistik an der Universität Münster in Westfalen. Von 1980 bis 2008 lehrte er Philosophie an verschiedenen deutschen Universitäten (Bremen, Gießen und Kassel) sowie in Tunesien (Sfax und Tunis). Seine Arbeitsschwerpunkte: Gegenwartsphilosophie, insbesondere Sartres Existentialismus, Blochs Utopie und arabisch-islamische Philosophie. Die Erschließung neuer Perspektiven für eine interkulturelle Philosophie zur Förderung des Dialogs zwischen den Kulturen und Religionen steht im Zentrum seiner Lehre. Zahlreiche Veröffentlichungen in arabischer, französischer und deutscher Sprache.

#### **Anja Turner**

ist Referentin für interkulturelle Projekte in der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Kulturwissenschaftlerin betreute bereits während ihres Studiums an der Leuphana Universität Lüneburg zahlreiche Kulturprojekte im Referat Internationaler Kulturaustausch, Städtepartnerschaften und Kulturprogramme. Sie ist Mitglied im interkulturellen Forum Hamburg, im Initiativkreis Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt und federführend für die Organisation und Konzeption des 4. Bundesfachkongresses Interkultur 2012 verantwortlich.

#### **Behnaz Vassighi**

arbeitet als freie Kultur- und Eventmanagerin in Hamburg und hat 2006 das Internationale Frauenfestival in der Hansestadt mit ins Leben gerufen. Geboren in Teheran kam sie 1984 in die Bundesrepublik Deutschland. Durch ihr



Tanzprojekt „Raha“ (zu Deutsch: befreit) versucht sie, jungen muslimischen Frauen mehr Selbstbewusstsein und Mut zu vermitteln. Sie ist im Vorstand des von ihr mit gegründeten Vereins Kulturdialog. Ihr laufendes Projekt ist ein interkulturelles Magazin „Zwischenräume TV“, das in Zusammenarbeit mit eigenarten – Interkulturelles Festival Hamburg und dem Alatia-Afrikafestival entsteht.

#### **Konstantina Vassiliou-Enz**

ist Journalistin und zweite Vorstandsvorsitzende der "Neuen Deutschen Medienmacher", einem Zusammenschluss von Medienschaffenden mit und ohne Migrationshintergrund, die sich für mehr kulturelle Vielfalt in den Medien einsetzen. Sie leitet das NDM-Mentorenprogramm und engagiert sich in weiteren Projekten zur Förderung differenzierter Berichterstattungen. Seit 1989 arbeitet sie als Rundfunkjournalistin (u.a. rbb). Außerdem gibt sie Diversity-Workshops für Journalisten, arbeitet als Dozentin und leitet die bikulturelle, crossmediale Journalismusausbildung am BWK in Berlin. Im Jahr 2008 erhielt sie den Europäischen Civis Medienpreis für Integration in Wirtschaft und Industrie.

#### **Victoria Walsh**

war Forschungsleiterin im Tate für das große Forschungsprojekt „Tate Begegnungen: Britische Wesensart und Visuelle Kultur“ in London (2007-10). Davor arbeitete sie in Großbritannien als Kuratorin, Forschungs- und Projektmanagerin u.a. für die London School of Economics, die Direktorenkonferenz der Nationalmuseen, bei Foster & Partners, für die Stiftung für Architektur, das Architecture Centre Network und die BBC. Zurzeit ist sie Gastwissenschaftlerin am Institut für Moderne und Zeitgenössische Kultur der Universität Westminster und am Institut für Kunst und Medien der Universität London South Bank.

#### **Mario Wessolowski**

studierte Politikwissenschaft an der Universität Hamburg und ist zurzeit als Programmberater für Modellprojekte im Rahmen der beiden Bundesprogramme „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ und „Initiative Demokratie Stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend tätig.

#### **Prof. Dr. Christoph Wulf**

lehrt Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Freien Universität Berlin im Arbeitsbereich Anthropologie und Erziehung. Seine Hauptforschungsgebiete sind u.a. die Anthropologie kultureller Vielfalt, interkulturelle Bildung und Erziehung in der globalisierten Welt, Lernkulturen, ethnografische Studien zur Familie und die Performativität kultureller Begegnungen. Wulf ist Mitglied des Vorstands der Kommission für pädagogische Anthropologie der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Seit 1988 ist Wulf Mitglied der Deutschen UNESCO-Kommission und seit Juni 2008 deren Vizepräsident.

#### **Roland Wylezol**

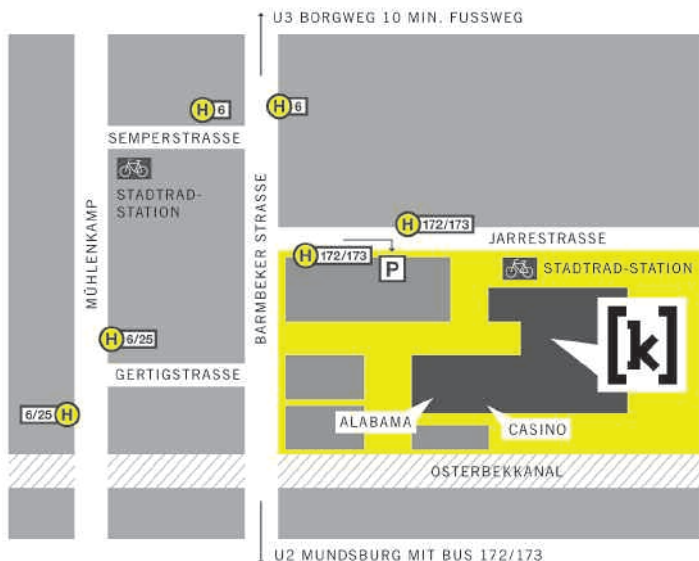
ist Diplom-Pädagoge und Bildungsreferent der politischen Jugendbildung. Seit 1995 ist er für die Jugendbildungsstätte Kaubstraße Berlin tätig sowie freiberuflich als Seminarleiter zu den Themen Gender, Diversity und Medienkompetenz engagiert. Sein aktueller Schwerpunkt ist die Projektleitung des transkulturellen Begegnungsprojektes "Mehrheit sucht Minderheit sucht Mehrheit".

#### **Maria NIFI Xerisoti**

ist geboren und aufgewachsen im Ruhrgebiet, mit griechischen Wurzeln. Sie arbeitet seit 2006 freiberuflich als Fotokünstlerin/Bildjournalistin und Sprachdozentin in Hamburg. Seit 2012 unterstützt sie zudem das Ressort Wissenschaft, Medizin und Technik des stern-Magazins. Sie studierte Amerikanistik, Anglistik sowie Neugriechische und Byzantinische Philologie in Bochum und Thessaloniki sowie PR-Fachjournalismus und Kulturmanagement in Dortmund und Köln. Auslandsaufenthalte, u.a. als Photo- und PR-Praktikantin am Solomon R. Guggenheim Museum. Redaktionelle Arbeiten für diverse Magazine, Projekt- und Auftragsarbeiten, Photoausstellungen und Veröffentlichungen. Sie ist Mitglied in der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., im Interkulturellen Forum Hamburg sowie im Bundesweiten Ratschlag Kulturelle Vielfalt.

# LAGEPLÄNE

## Mittwoch, 24.10.2012 Kampnagel Hamburg



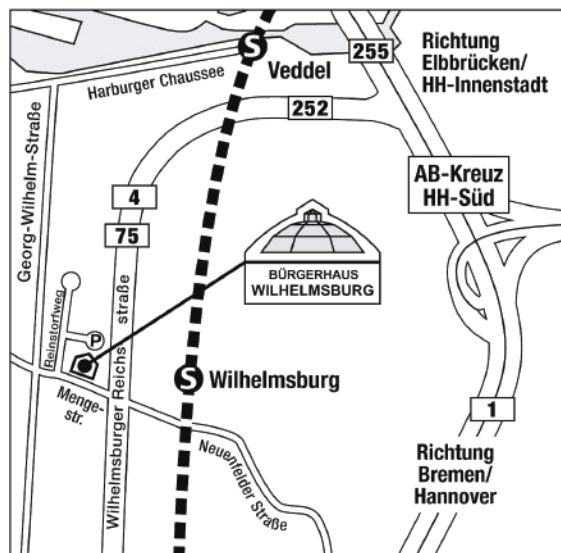
Kampnagel Hamburg  
Jarrestr. 22  
22303 Hamburg (Hamburg-Winterhude)

Vom Hauptbahnhof Linie U2 bis Mundsburg,  
Bus 172/173 (Richtung Flughafen) bis  
Haltestelle Jarrestraße

Gebührenpflichtiger Parkplatz in der  
Tiefgarage von Kampnagel

Gesamtreisezeit vom Hamburger  
Hauptbahnhof ca. 30 Minuten

## Donnerstag, 25.10.2012 Bürgerhaus Wilhelmsburg



Bürgerhaus Wilhelmsburg  
Mengestr. 20  
21107 Hamburg (Hamburg-Wilhelmsburg)

Vom Hauptbahnhof S3/S31 bis S-Bahn Wilhelmsburg,  
Fußweg 10 Minuten oder mit Bus 13 (Richtung Veddel)  
oder Bus 154 (Richtung Kornweide, Kattwykdamm) bis  
Station Wilhelmsburg Rathaus

Mit dem PKW über die Bundesstraße 4/75  
(Wilhelmsburger Reichsstraße), Abfahrt Wilhelmsburg.  
Parkmöglichkeiten hinter dem Bürgerhaus (von  
Reinstorfweg)

Gesamtreisezeit vom Hamburger  
Hauptbahnhof ca. 25 Minuten

## Donnerstag, 25.10.2012 19.00 Uhr\_22.00 Uhr Schauspielhaus

Das Schauspielhaus befindet sich gegenüber dem Hamburger Hauptbahnhof, Ausgang Kirchenallee. Die Eintrittskarten berechtigen zu einer Fahrt zum Schauspielhaus und zurück im gesamten HVV-Bereich.

Ein bewachtes Parkhaus befindet sich direkt hinter dem Theatergebäude (Einfahrt über Lange Reihe/Baumeisterstraße). Bei Vorlage der Eintrittskarte bei Einfahrt gilt die ermäßigte Gebühr von 5,- EUR (ab 90 Min. vor Vorstellungsbeginn).

Gesamtreisezeit vom Bürgerhaus Wilhelmsburg ca. 25 Minuten



## Freitag, 26.10.2012 Freie Akademie der Künste

---



Freie Akademie der Künste  
Klosterwall 23  
20095 Hamburg

Die Freie Akademie der Künste liegt in unmittelbarer Nähe des Hamburger Hauptbahnhofes. Der Eingang zur Akademie liegt an der Rückseite des Markthallegebäudes, unmittelbar neben der Bahntrasse.

Hier befindet sich auch der Parkplatz, den man mit dem PKW ausschließlich von Süden her, also über die Amsinckstraße bzw. die Spaldingstraße erreicht.

Gesamtreisezeit vom Hamburger Hauptbahnhof ca. 5 Minuten

## Mittwoch, 24.10.2012\_19.00 Uhr Thalia in der Gaußstraße Freitag, 26.10.2012\_20.00 Uhr Thalia in der Gaußstraße

---



Thalia in der Gaußstraße  
Gaußstraße 190  
22765 Hamburg

S-Bahn bis Bahnhof Altona. Von dort mit dem Bus 2 bis zur Haltestelle „Gaußstraße“. Von dort ca. 200m Fußweg.

Gesamtreisezeit von Kampnagel ca. 40 Minuten  
Gesamtreisezeit vom Hamburger Hauptbahnhof ca. 30 Minuten

## INFORMATIONEN

---

### Verpflegung

Der Teilnahmebeitrag beinhaltet Wasser und Heißgetränke während des gesamten Kongressablaufs sowie das Abendessen am Mittwoch, den 24.10.2012 und einen Mittagsimbiss am Freitag, den 26.10.2012.

### Abendveranstaltungen im Thalia Theater

Die Abendveranstaltungen im Thalia Theater am Mittwoch, den 24.10.2012 und Freitag, den 26.10.2012 müssen separat gebucht werden. Die Karten für die Veranstaltung am Mittwoch waren bei Drucklegung des Programms ausverkauft. Eventuell sind noch Restkarten an der Abendkasse erhältlich: Tel. 040/32 81 44 44

# VERANSTALTER

## **Initiativkreis Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt**

Der Initiativkreis Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt ist ein Zusammenschluss von interkulturell aktiven Persönlichkeiten und Institutionen im erweiterten Umfeld der Kulturpolitischen Gesellschaft und der Deutschen UNESCO-Kommission. Die Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft und der globalisierten Welt sowie ihre Auswirkungen auf die kulturelle und künstlerische Praxis sind die Themen dieses Initiativkreises, der sich seit 2005 in lockerer Form zur Diskussion dieser Fragen zusammenfindet.

Das wichtigste Projekt der Initiative ist der Bundesfachkongress Interkultur, der 2006 in Stuttgart, 2008 in Nürnberg, 2010 in Bochum stattfand und in diesem Jahr in Hamburg augetragen wird. Darüber hinaus führt der Initiativkreis regelmäßig das Symposium „Ratschlag Kulturelle Vielfalt“ durch. Zu diesem Think Tank werden jeweils gezielt ca. 40 engagierte Mitdenkende aus allen Handlungsfeldern zwischen Praxis und Theorie eingeladen.

## **Forum der Kulturen Stuttgart**

Das Forum der Kulturen e.V. wurde im Mai 1998 als Dachverband von 20 Migrantenvereinen und interkulturellen Einrichtungen in Stuttgart gegründet. Heute zählt das Forum über 100 Mitgliedsvereine und betreut darüber hinaus weit mehr als 200 in Stuttgart aktive Migrantenorganisationen. Aus einer anfänglich eher geduldeten Außenseiterrolle heraus hat sich das Forum zu einem wichtigen Partner im Kulturleben der Region entwickelt – mit zunehmender Bedeutung im integrationspolitischen Feld auch bundesweit.

Als Zentrum eines breit angelegten Netzwerkes macht das Forum den enormen Reichtum und die Potenziale sichtbar, die der „eingewanderte“ Bevölkerungsteil in die Gesellschaft einbringt. Empowerment, Qualifizierung und Vernetzung der Stuttgarter Migranten-Communities und deren Vereine stehen nach wie vor im Mittelpunkt der Aktivitäten des Forums, ebenso die seit 2001 herausgegebene Programmzeitschrift „Begegnung der Kulturen – Interkultur in Stuttgart“. Ambitioniert und längst überregional geschätzt sind die Kulturfestivals und Themenreihen des Forums, vor allem das jährlich stattfindende „SommerFestival der Kulturen“ mit zuletzt über 60.000 Besuchern auf dem Stuttgarter Marktplatz. Auf Initiative des Forums der Kulturen fand im Oktober 2006 der erste Bundesfachkongress Interkultur in Stuttgart statt.

[www.forum-der-kulturen.de](http://www.forum-der-kulturen.de)

## **Interkulturelles Forum Hamburg**

Das interkulturelle Forum Hamburg bündelt die Interessen von in Hamburg interkulturell arbeitenden Initiativen, Vereinen, Kulturhäusern, Festivals, Künstlern und Privatpersonen sowie dem Referat „Interkulturelle Projekte“ der Hamburger Kulturbehörde. 2003 gründeten einige Akteure der interkulturellen Szene das Forum für die gemeinsame Lobbyarbeit angesichts von damals zu erwartenden Mittelkürzungen seitens der Stadt. Aus dem anfangs losen Gesprächskreis ist ein offenes und dynamisches Netzwerk entstanden, das sich monatlich in großer Runde trifft.

Das Forum steht allen interkulturell arbeitenden Kulturschaffenden der Hansestadt offen. Es setzt sich dafür ein, den enormen Reichtum und die Potenziale interkultureller Projekte in Hamburg sichtbar zu machen. Als Impulsgeber für die interkulturelle Öffnung des Hamburger Kulturlebens befördert das Forum die öffentliche Wahrnehmung, unterstützt die Weiterbildung und Kompetenz der interkulturell arbeitenden Initiativen und initiiert gemeinsame interkulturelle Projekte. So beteiligt sich das Forum 2012 auch an der Organisation des vierten Bundesfachkongresses Interkultur.

## **W3 - Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.**

Die W3 beteiligt sich seit 1979 aktiv an der Gestaltung des interkulturellen Zusammenlebens und der entwicklungs- und friedenspolitischen Bildungsarbeit in Hamburg. Die W3 wird aktuell von 14 Mitgliedsgruppen getragen. Sie stehen für einen offenen, gleichberechtigten Austausch von Ideen und Positionen und einen respektvollen Umgang aller Menschen, unabhängig von kulturellen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen. Mit ihrer Arbeit macht die W3 auf gesellschaftliche Entwicklungen aufmerksam und stellt sie zur Diskussion.

Thematisiert werden bewusstes Konsumverhalten, aktiver Umweltschutz, internationale Solidarität, die Durchsetzung von Menschenrechten und sozialer Gerechtigkeit sowie die Beendigung und Vermeidung kriegerischer Konflikte. Dazu finden Diskussionen, Vorträge, Workshops, Filmvorführungen, Konzerte, Lesungen, Stadtrundgänge und Hafenrundfahrten statt. Über das Veranstaltungsprogramm hinaus vermietet die W3 ihre Räume für Workshops, Seminare und andere Veranstaltungen, die von zahlreichen politischen und kulturellen Aktionsgruppen genutzt werden. Die W3 versteht sich als ein Ort des Austauschs und lebt von der Synergie und den Ideen der Menschen, die hier zusammenkommen.

[www.werkstatt3.de](http://www.werkstatt3.de)



## IMPRESSUM

### Programmverantwortliche

Judy Engelhard  
(Interkulturelles Forum Hamburg)

Rolf Graser  
(Forum der Kulturen Stuttgart e.V. / Bundesweiter  
Ratschlag)

Jutta Schubert  
(kontext kulturproduktionen)

Anja Turner  
(Kulturbehörde Hamburg, Referat Interkulturelle Projekte)

### Paten Fachforen

Naciye Demirbilek  
Judy Engelhard  
Rolf Graser  
Andreas Hieronymus  
Tina Jerman  
Ana Maria Jurisch  
Bettina Kiehn  
Steph Klinkenborg  
Jürgen Markwirth  
Dr. Rüdiger Sareika  
Gabriela Schmitt  
Natalya Tomchuk

### Konzept Intercultural Showroom Hamburg

Judy Engelhard  
Philomène Heller  
Behnaz Vassighi

### Planung Umsetzung

Angela Müller-Giannetti, Jutta Schubert  
(kontext kulturproduktionen)

### Organisationsassistentz

Julie Salviac

### Produktion

Mücke Quinckhardt

### Pressearbeit

Jutta Schubert

### Text

Johannes Freudewald

### Design

Angela Müller-Giannetti

### Webproduktion

Spiegel\_Zimmermann

### Planung Fahrradtour

IBA\_Hamburg GmbH

### Foto

iphoto (Titel)  
Karolin Kaiser (S.12)  
Ute Zimmermann (andere)  
Silke Goes (Kongressfotografie)

### Thalia Pfadfinder

Viktoria Bauer  
Mozhgan Rabbany Bitaraf  
Arzu Degirmenci  
Janne Kieselbach  
Ormina Maschal  
Mustafa Pamirsad  
Andreas Rosenthal

### Veranstaltungshelfer

Ricarda Bross  
Marius Koniarczyk  
Julia zur Lippe  
Daniel Neculai  
Juliana Oliveira  
Go-Uhn Park  
Valentina Seidel  
Claudia Stieger  
Katja Supian  
Pia Tigges

### Dokumentation Feedback

Im Anschluss an den 4. Bundesfachkongress Interkultur wird eine Print-Dokumentation erarbeitet werden, die wir im Internet als PDF zum Download oder als Drucksache zum Bestellen bereitstellen. Die Kongress-Teilnehmer werden über das Erscheinen per E-Mail benachrichtigt.

Darüber hinaus werden einzelne Beiträge während des Kongresses filmisch dokumentiert und auf der Internetseite [www.bundesfachkongress-interkultur-2012.de](http://www.bundesfachkongress-interkultur-2012.de) nach dem Kongress zur Verfügung gestellt. Für Anregung, Information und Kritik steht Ihnen der Kongressblog noch einige Wochen nach Abschluss des Kongresses zur Verfügung.

### Kontakt

4. Bundesfachkongress Interkultur 2012  
c/o kontext kulturproduktionen  
Donnerstraße 5 · 22763 Hamburg  
Tel. 040/41 28 98 15  
[info@bundesfachkongress-interkultur-2012.de](mailto:info@bundesfachkongress-interkultur-2012.de)  
[www.bundesfachkongress-interkultur-2012.de](http://www.bundesfachkongress-interkultur-2012.de)

## Veranstalter

Initiativkreis Bundesweiter  
Ratschlag Kulturelle Vielfalt



interkulturelles forum  
hamburg

W3 – WERKSTATT  
FÜR INTERNATIONALE  
KULTUR UND POLITIK

## Förderpartner



Hamburg

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms  
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur

## Planung und Umsetzung



## Kooperationspartner



Junges Schauspielhaus.



eigenarten  
interkulturelles Festival Hamburg